



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

566 (5.12.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-150003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-150003)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Einsendungs- und Postgebühren
sind in dem Preis des Abonnements
inbegriffen. Einzelnummern 3 Pf.

Inserate:

Die Kolonial-Beilage . . . 25 Pf.
Anschlags- und Inserate . . . 20
Die Reklame-Beilage . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (Ein-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 566.

Dienstag, 5. Dezember 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der Kampf in der Berliner Metallindustrie.

□ Berlin, 5. Dez. (Von unserm Berliner Bureau.) In der Metallindustrie droht der Generalstreik. Für gestern abend hatte die Verwaltungsstelle des deutschen Metallarbeiter-Verbandes 18 Bezirksversammlungen in Berlin und Vororten einberufen, die alle die gleiche Tagesordnung hatten, nämlich: Bericht von der Generalversammlung. Die Referenten berichteten eingehend über die Ergebnisse der letzten General-Versammlung des Metallarbeiter-Verbandes, die bekanntlich dahin geführt hat, daß die Delegierten beider Parteien Vereinbarungen einwarfen, die aber schließlich abgelehnt wurden. Es wurde zunächst dazu Stellung genommen, ob für heute früh der Generalstreik in Berlin zu proklamieren sei und ob die Nichtangehörigen der Betriebe zu entsperren wären. Die Aussperrung habe, so wurde verschiedentlich behauptet, nicht in allen Betrieben den erwarteten Umfang genommen. Es seien in einzelnen Fabriken statt 80 Prozent kaum 40 Prozent, in vereinzelten Fällen sogar nur 20 Prozent der Arbeiter ausgesperrt worden. Die Organisationsleitung verwies aber darauf, daß heute früh 10 Uhr neue Einigungsverhandlungen beginnen würden, daß es deshalb zweckmäßig sei, erst deren Ausgang abzuwarten. Nach erregter langer Diskussion stimmten schließlich die Versammlungen dem Antrag der Organisationsleitung zu und es wurde beschlossen, den Generalstreik erst zu proklamieren, wenn die Einigungsverhandlungen wiederum ergebnislos verlaufen sollten.

Geschloßener Hafen an Bord des Dampfschiffes „Preußen“.

□ Berlin, 5. Dez. (Von unserm Berl. Bureau.) Aus Kiel wird gemeldet: An Bord des Dampfschiffes „Preußen“ explodierte gestern Nachmittag bei den Schießübungen in der Kieler Bucht eine fünfzehntonnen-Granate. Sie war halb in das Rohr eingedrungen, als sie zerbrach. Zwei Mann wurden schwer verletzt, dem einen wurde ein Arm abgerissen, der andere soll ein Bein verloren haben. Einem Bootsmannswaart, der in der Nähe des Geschützes stand, wurde das Trommelfell zerrissen. Die Namen der Verletzten sind noch nicht bekannt. Die telefonische Verbindung mit dem Schiff ist gestört. Das Schiff kam abends in den Kieler Hafen und die beiden Verletzten wurden sofort ins Lazarett gebracht.

Der deutsch-französische Vertrag.

* Paris, 4. Dez. Die Abgeordneten de Kam, Delafosse, Dupuy Cochin und de Chambrun haben im Bureau der Kammer einen Antrag niedergelegt, in dem sie die Vertagung der Debatte über den deutsch-französischen Vertrag und die Interpellation über die auswärtige Politik bis zu dem Augenblick verlangen, wo die Regierung genaue Mitteilungen über die Verhandlungen mit Spanien und die Zustimmung der Signatarmächte der Algeiras-Akte werden machen können.

Der Krieg.

* Berlin, 5. Dez. Der frühere türkische Minister Mahmud Roushdi, der gestern im Berliner Hotel „Adler“ von vier Zeitungsberichterstattern interviewt wurde, äußerte sich nach einem Bericht des „Berliner Tageblattes“ über die Kriegslage: Wir Türken können mit der gegenwärtigen Kriegslage durchaus zufrieden sein, die Nachrichten lauten für uns sehr günstig, immer mehr Stämme stoßen aus Tripolitanien zu unseren Truppen, die Kampfesfreude steigt täglich. Unsere Taktik in Tripolis muß darauf bestehen, daß wir die elementaren Naturkräfte, die unsere Bundesgenossen sind, ausnützen. Zu diesem Zweck wäre ein Rückmarsch unserer Truppen in das Innere von Tripolis erwünscht. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Italiener es unternehmen würden, in die Dardanellen hineinzufahren, ein Eindringen wäre ohne den Verlust des größten Teils ihrer Flotte kaum möglich und die Schiffe, die die Durchfahrt erzwingen, dürften schwerlich wieder aus den Dardanellen herauskommen. Ich glaube, daß der Krieg noch lange dauern wird, solange, bis er zu unseren Gunsten entschieden ist. Ueber den Zweck seiner Reise äußerte der General: Ich bin lediglich im Interesse einer erkrankten Verwandten, die in Berlin operiert wird, hierhergekommen. Ich habe keinen Auftrag, in Deutschland Kriegsschiffe oder Kriegsmaterialien für die Türkei anzulassen. — Der

Vertreter der „Volkszeitung“ fragt Roushdi, wie die Türkei die Haltung Deutschlands im Kriege beurteile. Der Offizier erklärte herb: Wir sind jetzt überzeugt, daß wir von Deutschland nichts mehr zu erwarten haben. Wir werden uns am Ende des Krieges einer neuen politischen Gruppierung gegenübersehen. Wenn wir England als Freund zur Seite geholt hätten, wäre alles anders gekommen.

□ London, 5. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Einer Meldung der „Daily Mail“ aus Suez zufolge wurde das Schiff „Baron Balthasar“, welches einer englischen Gesellschaft gehört und auch unter englischer Flagge fuhr, im Roten Meer von einem italienischen Kriegsschiff angehalten. Der Kapitän des Baron Balthasar erzählt darüber, daß, als er mit seinem Schiff in Suez eingetroffen war, in der Nähe von Gibraltar im Roten Meer den italienischen Kreuzer „Buglia“ sichtete, der ihm sofort das Signal gab, anzuhalten. Bevor noch der Kapitän dem Befehl nachkommen konnte, feuerte der Italiener auch schon einen scharfen Schuß auf ihn ab, der hart über das Deck des Baron Balthasar hinwegging. Nachdem sich der „Buglia“ davon überzeugt hatte, daß er wirklich ein britisches Schiff vor sich habe, ließ er es passieren.

Die Massenmorde in Mazedonien.

□ London, 5. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Korrespondenten verschiedener hiesiger Blätter in Konstantinopel melden in ihren Telegrammen mit Bezug auf die soeben erfolgten Bombenanschläge auf Eisenbahnzüge und die durch Bulgaren erfolgte Sprengung der Moschee von Nischni, wobei angeblich 18 Türken den Tod gefunden haben, daß die Massenmorde in Mazedonien immer mehr zunehmen. Es sei unverkennbar, daß die bulgarischen Vandalen bestrebt wären, einen Bspiesfall herbeizuführen, der zu einem casus belli mit der Türkei Anlaß geben könnte. Andererseits häufen sich wieder die Ermordungen von Griechen durch fanatisierte Türken. Überall in Mazedonien tauchen Vandalen auf, mitunter in einer Stärke von über 100 Mann.

Die Revolution in China.

□ London, 5. Dezbr. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ in Peking laßt, daß sich die Lage in China etwas günstiger zu gestalten scheint und meint, daß die Sache des Friedens im Fortschreiten sei.

Konzentration türkischer Truppen an der persischen Grenze?

□ London, 5. Dezbr. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Konstantinopeler Korrespondent des „Daily Telegraph“ telegraphiert, daß die ottomanische Regierung mit Rücksicht auf die Berichte über eine große Menge von Ermordungen, die in der letzten Zeit in Persien vorgekommen sind, sich entschlossen habe, alle verfügbaren Truppen an die persische Grenze zu versetzen. Außerdem werden auch die Konsulatswachen im Lande wo nur irgend möglich, verstärkt werden. Weiter meldet der Korrespondent, er erfahre aus einer durchaus zuverlässigen Quelle, daß, was auch immer in Persien geschehen möge, Rußland auf alle Fälle entschlossen sei, den abgeleiteten Schah Rahmed Ali wieder auf den Thron zu bringen. Von dieser Absicht werde man sich in Petersburg durch nichts abbringen lassen. Der Schah, der von den Regierungstruppen bekanntlich wiederholt geschlagen wurde, befindet sich gegenwärtig in Aftabad, wo er die Entwicklung der Dinge abwartet. Man glaubt in der türkischen Hauptstadt, daß Rußland und Großbritannien nunmehr ein Protektorat über Persien errichten werden, ungefähr in der Art, wie es Frankreich über Marokko zu tun gedenkt. Die Türken hegen große Sympathien für Persien, die sie als eine Schwelternation betrachten, die ebenso zu leiden habe, wie die Türkei.

Großbritannien und die persische Frage.

* London, 5. Dez. Im Unterhause erklärte Parlamentsuntersekretär McLeod auf eine Anfrage: Großbritannien erhob bei der russischen Regierung bezüglich der ersten beiden Forderungen des russischen Ultimatums keine Vorstellungen, doch seien bezüglich der dritten Forderung, die sich auf die Zahlung von Schadenersatz richtete, Vorstellungen gemacht worden. Es sei dargelegt worden, daß die persische Regierung ohne die Ausnahme einer Anleihe nicht insstande sei, eine Entschädigung zu zahlen, und daß eine solche Last es Persien noch schwieriger machen würde, die Ordnung der südlichen Handelsstraßen zu sichern.

*

* Soloniki, 4. Dez. (Wiener Korr.-Bür.) Laut amtlicher Meldung wurde eine neben dem Kanal gelegene Moschee in Jeddah durch Bularden in die Luft gesprengt. In der Moschee war niemand anwesend. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

An unsere Parteifreunde im 11. badischen Reichstagswahlkreis.

In der nächsten Zeit werden die liberalen Parteien unseres Reichstagswahlkreises die Agitation in Stadt und Land aufnehmen. Unser Reichstagskandidat wird an mehreren Orten sprechen, Parteifreunde aus dem Wahlkreis werden an anderen Orten die Wähler über die politische Lage aufklären, sie bei der liberalen Fahne festzuhalten, neue Anhänger ihr zu gewinnen suchen.

Wir richten schon heute an unsere Parteifreunde in Stadt und Land die bringende Bitte für einen möglichst zahlreichen Besuch der liberalen Wählerversammlungen zu werben und diese Werbung nicht allein den Inseraten in den Zeitungen und den Plakaten der Anschlagstulen zu überlassen.

Es muß von Person zu Person geworben werden für den Besuch dieser Versammlungen, und zwar nicht nur unter den Parteifreunden, den bekannten Parteimitgliedern, sondern auch in der großen Schar der politisch Gleichgültigen, der Indifferenten und Unbekümmerten. Sie müssen hineingebacht werden in die liberalen Versammlungen und können es, wenn nur eine gehörige Bearbeitung von Person zu Person stattfindet. Und diese Bearbeitung von Person zu Person muß auch vorgenommen werden an dem Treibholz, den Unentschiedenen, die durch agitatorische Bearbeitung dem Bund der Landwirte oder dem Zentrum oder der Sozialdemokratie angeheimgefallen sind. Auch denen muß von Person zu Person am Bierisch oder beim Neuen, in der Elektrischen oder in der Eisenbahn immer und immer wieder gesagt werden: Kommt doch einmal in eine liberale Versammlung und vergleicht das Programm, das Euch da vorgetragen wird, mit der egoistischen Klassenpolitik der Vandalen oder der Sozialdemokratie oder der konfessionellen Engherzigkeit des Zentrums, für die Ihr gegen Euer eigentliches besseres Empfinden eingetauscht werdet, und Ihr werdet wieder werden, was Ihr im Herzensgrund seid, liberal und werdet es werden mit dem Stimmzettel in der Hand.

Wir bitten unsere Parteifreunde in Stadt und Land in diesem Sinne und nach den hier gekennzeichneten Richtungen eine eifrige persönliche Agitation für den Besuch der liberalen Versammlungen zu entfalten.

Je stärker die Versammlungen besucht sind, um so mehr wird das Vertrauen der Wählerschaft anwachsen, um so größer werden die Wahlkraft und die Wahlbeteiligung werden.

Wir wollen auch im 11. badischen Reichstagswahlkreis jene politische Energie, jene Parteifreudigkeit befeuern, die der riesige Besuch der Offenburger Tagung der national-liberalen Partei offenbarte.

In Konstanz haben wir gesehen, wie die politischen Stimmungen und Verstimmungen des Volkes in dem national-liberalen Stimmzettel weit, weit mehr als in dem sozialdemokratischen den zuverlässigsten Hebel künftiger Besserung sahen. Warum sollte das bei richtiger und energischer Aufklärungsarbeit nicht auch in Mannheim möglich sein?

Wir uns streiten mächtige Bundesgenossen, unser gutes liberales und soziales Gewissen gegenüber den Parteien des schwarz-blauen Blocks unser gutes soziales Gewissen gegenüber der Frage des notwendigen Schutzes der Landwirtschaft, unser gutes nationales Gewissen gegenüber der Sozialdemokratie, die in der Marokkokrise und in der deutsch-englischen Krise eine so unbedeutende, in ihrem fanatischen und doktrinar-internationalistischen so unnationale Haltung einnahm, daß ein Blatt, wie die „Mannh. Post“ sich zu der würdevollen Liebediensterei gegen England erniedrigen konnte, zu erklären, England habe die feindselige Rolle garnicht gespielt, die ihm die nationalen Kreise Deutschlands zuschrieben; so dient in Wirklichkeit der sozial-

ange und schwierige Verhandlungen zum Abschluß des Vertrags zwischen den beteiligten Staaten nötig waren. Die moralischen Bedenken gegen die Einführung einer Lotterie kamen zum Ausdruck. Demgegenüber konnte angeführt werden, daß die Spielereigenschaft unaufröhrlich ist, daher sich jetzt aber lediglich anderen Ländern zugute kommt, zumal wir in Baden von lauter Staaten umgeben sind, in denen Staatslotterien bestehen. Die Staatslotterie arbeitet auch insofern mehr zum Vorteil der Spieler, als in der preussisch-süddeutschen Lotterie 70 Prozent der Einnahmen den Spielern zugute kommen, in anderen Lotterien dagegen ganz erheblich weniger. Für Baden sind etwa 40 Lotteriereinnahmestellen vorgesehen. Klammern für den Verkauf soll verboten sein. Der Ertrag für Baden beträgt für die nächsten fünf Jahre je 100 000 Mark, in den folgenden fünf Jahren richtet er sich nach der Zahl der verkauften Lose, und zwar erhält der bayerische Höchstlos für jedes verkaufte Los 42 Mark. Das Gesetz wurde mit allen gegen 4 (für-dem.) Stimmen bei einer Stimmenthaltung genehmigt.

Die Landtagswahlen in Bayern.

München, 4. Dez. Wie zu erwarten stand, benutzt der Augustinerverein der Zentrumspreffe das auf den Regenten bezügliche Schreiben des Ministerpräsidenten, dem er in einem Antwortbrief grundsätzlich zustimmt, um die Zentrumspreffe als besonders brav hinzustellen. Sie werde aus freien Stücken wie bisher so auch weiterhin in der Praxis dem Schreiben Rechnung tragen. Daß sie das bisher getan habe, ist jedenfalls unwahr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Dezember 1911.

Internationaler Verein der Freundinnen junger Mädchen.

Wieder geben in letzter Zeit durch die Presse erscheinende Berichte von jungen Mädchen, die durch günstig schmeichelnde Stellenangebote oder gar durch freundlich klingende persönliche Einladungen ins Ausland gelockt, dort in schwerer Unglück gekommen sind. Nicht erst genug kann davor gewarnt werden, auswärts oder gar im Ausland Stellen anzunehmen, ohne sich zuvor an zuverlässiger Stelle genau erkundigt zu haben. Der Internationale Verein der Freundinnen junger Mädchen ist jederzeit bereit, solche Erkundigungen einzugeben. Dieser älteste Verein zum Schutze der weiblichen Jugend beruht auf evangelisch-christlicher Grundlage. Er ist im Jahre 1878 in Genf gegründet worden. Die Sorge um die vielen jungen Schweizer Töchter, die als Erziehertöchter, Bohnen und Hotelmädchen hinausziehen in die Fremde, bewog einige Schweizer Damen, sich zusammenzuschließen, um jungen Mädchen, die sich „draußen“ ihren Lebensunterhalt verdienen müssen, als mütterliche und schwesternliche „Freundinnen“ ratend, helfend zur Seite zu stehen. Schönes Ziel war das Ziel der Gründerinnen, daß sich der Verein wie in Reich über die Erde hingieße, damit auch in weitester Ferne Erkundigungen eingegeben, allein lebende junge Mädchen einer „Freundin“ empfohlen werden könnten.

Seitdem sind 36 Jahre vergangen, und es zählt der Verein 13464 Mitglieder, in 51 Ländern über alle Erdteile verteilt. Die Zentralleitung dieses großen internationalen Vereins liegt in Neuchâtel. Unter den Nationalvereinen ist der größte der deutsche mit 7380 Mitgliedern; an der Spitze des Nationalverbandes steht Fürstin Marie zu Erbach-Schönberg; das Nationalbureau befindet sich in Darmstadt, Rießstr. 123. Unser bodischer Landesverein wurde Mitte der 80er Jahre durch Fräulein Marie Kömmerle († 1902) gegründet; er zählt an 122 Orten 390 Mitglieder. Der Sitz des Landesverbandes ist Heidelberg. Die Arbeit dieser vielen „Freundinnen“ ist nach örtlichen und persönlichen Verhältnissen sehr verschieden. Meist handelt es sich um beherrschende Arbeit, um Rat, Auskunft und Warnung, um die so wichtige Bahnhofsmission, um Heime und Stellenvermittlung, um das Sammeln der Mädchen in Jungfrauenvereinen und anderen diesen verwandten Vereinigungen. In dem vom Freundinnen-Verein herausgegebenen Büchlein: „Ratgeber für junge Mädchen“ sind Adressen von Heimen, Stellenvermittlungsbureaus, Auskünfte erteilenden Damen und Vereinen enthalten; es ist ein besonders wichtiges Hilfsmittel für in die Fremde ziehende junge Mädchen und kann durch jedes Mitglied des Freundinnen-Vereins bezogen werden.

In Baden-Baden hat der Verein seit dem Sommer d. J. ein von einer Berufsarbeiterin geleitetes Bahnhofsheim; in Mannheim besteht seit dem Herbst ein „Klub für junge Mädchen“, wo sich allabendlich erwerbende junge Mädchen zusammenfinden und Unterricht nehmen können. Das sind die beiden neuesten Veranstaltungen des Vereins hier in Baden. Unter den älteren ist die weiten Kreisen bekannteste wohl die Bahnhofsmission, die in

terischer Arbeit ab. Die Solistin des Abends, Fräulein H. Mohr aus Frankenthal, gewann durch die ausgezeichnete Interpretation mehrere Preise von Viat, Nezer und der Frau von Gräfin aus „Figaro's Hochzeit“ die Gunst des Publikums für sich.

Ein Wendepunkt in der pfälzischen Literatur.

Aus Reustadt a. d. S. wird uns berichtet: Von großer Bedeutung war die gestrige Jahresversammlung des Literarischen Vereins der Pfalz. Dieser schon Jahrzehnte bestehende Verein ist unter der Leitung des Hl. Seminarrektors Hl. (Speyer) zu frischem Leben gelangt, und stellte die Hauptfrage, ob der Verein seine Tätigkeit auf Literaten von pfälzischer Herkunft und auf Literatur, die sich speziell auf die Pfalz bezieht, beschränkt bleiben soll, oder ob die Literatur ohne jede heimatische Begrenzung zu pflegen ist, zur Debatte. Kreisarchivassessor Dir. Pfeiffer (Speyer) trat in einem eingehenden Referate für letztere Tendenz ein. In einer eudgünstigen Entscheidung kam es nicht, vielmehr wurde die Ausarbeitung einer Geschäftsordnung beschlossen, welche die künftigen Ziele des Vereins fixieren und im Frühjahr 1912 der Versammlung zur Entscheidung vorgelegt werden soll. Eine Reihe von Referaten zeigte, daß die Pfalz in literarischer Hinsicht produktiver und anregender ist, als vielfach angenommen wird. Allerdings wurde auch betont, daß die neuere Pfälzer Literatur an dem alten pfälzischen Nebel einer gewissen Dialektlosigkeit krankt und daß in Zukunft eine kritische Worte geschaffen werden müsse, welche nichtwegig Speyer vom Weizen scheide. Auch das pfälzische Buch als solches löste zu wünschlichen Äußerungen; die Aufmachung des Buches stehe oft hinter dem Inhalt hinsichtlich der Qualität und Geschmack weit zurück.

In der Versammlung war der Pfälzer Dichterkreis durch Lina Sommer und Karl Käber vertreten. Es sprachen u. a. noch Dr. A. Becker (Zweibrücken) über neuere und neueste Pfälzische Literatur, Dr. Haberle (Heidelberg) über seine neuesten Arbeiten, den Pfälzerwald betreffend, Dr. Küffner und Karl Käber (Lud-

den größeren Städten unseres Landes zum Teil schon seit Jahrzehnten ihre oft so mühselige und doch so segensreiche Arbeit tun. Daß in Ost und Ost dieser Arbeit geht im Freundinnen-Verein die suchende, nachgehende Liebesarbeit an den gefährdeten Mädchen. Schon manche konnte, im letzten Augenblick vielleicht, noch durch eine „Freundin“ vom Verderben zurückgehalten werden. In jeder Auskunft ist gerne bereit der Landesverband: Fräulein Marie Thibaut, Heidelberg; Fräulein A. Dörner, Heidelberg; Fräulein Julie Glanz, Heidelberg; Fräulein St. v. Gemmingen, Karlsruhe; Frau Emma Schmitzberger-Mel, Wiesloch; Frau Hedwig Ullsp. Heidelberg; Frau Marie Boland, Konstantz.

Protestversammlung gegen die Schaffung einer städtischen Milchzentrale.

Zu einer Protestversammlung gegen die durch die Stadtverwaltung beabsichtigte Errichtung einer Milchzentrale hatten auf gestern Abend in den Saal des „Bernhardshofes“ die Milchhändlergenossenschaft Mannheim, der allgemeine Rabattparverein, der Stadtverband Mannheimer Detailisten, die Wäckerinnung und der Verein der Kolonialwaren- und Delikatessenhändler, Detailaufseiter und Gewerbetreibender eingeladen. Mehrere Stadträte, die eingeladen worden waren, haben sich für ihre Nichterscheinung entschuldigen lassen. Die Versammlung war sehr gut besucht. Der Vorsitzende der Milchhändler-Genossenschaft Unger eröffnete die Versammlung mit einleitenden Worten. Der Referent des Abends Herr Rechtsanwält Dr. Seelig

beschäftigte sich zunächst mit dem Mundschreiben des Stadtrats, das die definitive Errichtung der Milchzentrale ins Auge faßt. Das Konkurrenzunternehmen rechnet mit einem täglichen Umsatz von 4000 Liter. Obwohl in dem Stadträtlichen Schreiben ausdrücklich betont wird, daß es sich bei dem beabsichtigten Milchunternehmen um eine mehr provisorische Maßnahme handelt, so muß doch aus der Quantität, die zum Vertrieb kommen soll, geschlossen werden, daß der Stadtrat beabsichtigt, den gesamten Milchbedarf Mannheims an sich zu ziehen und damit den freien Zwischenhandel auszuscheiden. Dadurch würde die Erstgen. der in Mannheim wohnenden 600 Milchhändler, von denen 150 genossenschaftlich organisiert sind, mit ihren Familienangehörigen, also etwa 3000 Personen, in Frage gestellt, ja man würde sagen, dem Ruin entgegengeführt werden. In Mannheim seien die Verhältnisse, die durch die allgemeine Teuerung geschaffen wurden, nicht gerade so schlimm, daß eine derartig radikale Maßnahme, wie sie die Stadt mit der Milchzentrale plant, wissenschaftlich und wirtschaftlich gerechtfertigt erscheinen müsse. Es sei bestenfalls ein Experiment, über dessen Vorteile und Nachteile die Meinungen auseinandergehen. Aber das eine sei sicher, daß die Milchhändler durch den behördlichen Milchvertrieb ruiniert werden.

Aus dem Stadträtlichen Schreiben müßte entnommen werden, daß die Stadtbehörde auf dem Standpunkt stehe, daß die bisher in Mannheim verkaufte Milch im allgemeinen schlecht gewesen sei. Was die Qualität der Milch anbetreffe, so sei die hauptsächlichste Bedingung, daß die Milch gesund ist. Der Referent konstatiert hier auf Grund wissenschaftlicher Feststellungen, daß hier in Mannheim die Milch weit besser ist, als in anderen Orten, die für Mannheim zum Vergleich in Betracht kommen.

Der Referent unterzieht alsdann die Frage der Hygiene der bisher in Mannheim zum Verkauf gelangten Milch und damit auch, ob die zu erstellende Zentrale den hygienischen Anforderungen besser genügen kann. Er kommt dann zu dem Schluß, daß dieser Milch die beste ist, die am schnellsten aus den Händen der Konsumenten in die des Konsumenten gelangt. Je mehr aber die Milch mit Apparaten behandelt werde, umso weniger gut werde dann die Qualität der Milch. Der Referent zieht sich in seinen weiteren diesbezüglichen Ausführungen auf eine wissenschaftliche Broschüre von Dr. Reich und kommt dabei zu der Folgerung, daß bei der Milchbehandlung der Kleinbetrieb dem Großbetrieb vorgezogen werden müsse. In Zukunft müßte für den Milchvertrieb die erste Grundbedingung gelten, Milch von nur gesunden Tieren, die tierärztlich als gesund besunden werden, zum Verkauf kommen darf. Es solle von Staatswegen für eine richtige Kontrolle der Milchgewinnung an den Produktionsstätten gesorgt werden. Damit würden die wichtigsten Anforderungen der Hygiene erfüllt werden. Dem Einwand, daß einer Kontrolle der Milch in den landwirtschaftlichen Betrieben finanzielle und technische Schwierigkeiten entgegenstünden, könne man keinen rechten Glauben entgegenbringen. Der Referent unterzieht der Regierung das Verlangen, daß sie sich mit den agrarischen Wünschen und Interessen nicht in Widerspruch setzen wolle. Deshalb weigere sie sich fortgesetzt, der Forderung eines Milchgenossenschafts entgegenzukommen. Dadurch werde der deutsche Volksernährung und Säuglingsernährung der allerhöchste Schaden

widrigsten) über ihr in Bearbeitung befindliches pfälzisches Mundartwörterbuch, Professor Dr. Wehlig (Reustadt) über seine neueste Arbeit „Wolfsenstein und Waltherstein“ u. a. m. Mitgeteilt wurde, daß Hl. Regierungsdirektor Dr. v. Ritter (Speyer) an einer Geschichte des pfälzischen Teistreibes schreibt.

Ein deutsches Symphoniehaus

In Gemäßheit der von Jahr zu Jahr sich stärker geltend machenden, auf die Reform unseres vielfach verarmlichen und zum guten Teil nur mehr der Geschäftsmode dienenden Konzertwesens abzulebenden Verordnungen, so wird uns geschrieben, treten jetzt eine Anzahl von Musikern, Kunstschaffenden und Kunstfreunden zu einem Verein zusammen, dessen Hauptaufgabe es sein soll, die Mittel für ein im Herzen Deutschlands zu errichtendes Symphoniehaus als eine nationale Ehrung Beethovens zu schaffen. In diesem, nach den vorliegenden Plänen des Manninger Kreislichen Dirigenten zu erbauenden Hause sollen bedeutende Symphonische und Chorwerke in festspielmäßiger Darbietung zur Ausführung gelangen.

Literatur.

In der Akademischen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Weisau ist jetzt von Prof. Wilhelm Oswald die erste Reihe seiner von 2000 bis 2000 Sonntagspredigten erschienen, die er als Vorstand des Manninger-Bundes herausgegeben hat. Schon war das erste Inhaltsverzeichnis (Worum Red wir Moniten?) „Wie kam das Wort in die Welt?“ Alt und Jung, Religion und Wissenschaft. Was ist Wahrheit? Wie kann die Wissenschaft so große Dinge tun? Naturwissenschaft und Papierewissenschaft. Entdeckung, Lullul. Arbeit, Energie. Das Schicksalsdilemma. Der energetische Imperativ. Die Welt und untereinander. Jatho I und II. Reiche und der Kampf ums Dasein. Der Stern der Weisen. Das Uraurauen. Was soll und kann der Einzelne für den Weltfrieden tun? Vom Lode I und II. Die herbe Sonne. Unsterblichkeit. Die Entdeckung Gottes. Das Gebot durchsicht, findet, hat Oswald vom Standpunkt seiner Weltanschauung aus wieder einen weiten Blick geschlagen hat. Aktuelle Fragen des geistigen Lebens müßten sich mit den ewigen und es erübrigt sich eigentlich zu sagen, daß der Schriftsteller des Verfassers auch hier wieder gewaltig an den Kern der Dinge rüttelt. Man wird

versteht. Durch die Einführung der Konfessionierung der Milchhändler wäre das erfüllt, was den weitgehendsten Anforderungen der Hygiene genügen würde.

Hinsichtlich der zu erstellenden städtischen Milchzentrale hätte die Stadtverwaltung nicht einfach bei ihrer Maßnahme über eine ganze Klasse des Gewerbestandes hinwegzusehen dürfen. Die Stadtbehörde hätte zunächst einmal versuchen sollen, mit den Milchhändlern, bezw. mit den Mannheimer Genossenschaften zusammen zu arbeiten. Aber vor allem hätte man einen viel gangbareren Weg gehen können, den der Errichtung einer städtischen Milchunterstützungszentrale. Nach der Auffassung des Referenten kann diese Wirtschaftspolitik nicht von hygienischen Grundfragen geleitet sein, sondern es handelt sich hier um eine Preispolitik. In diesem Zusammenhang macht der Referent die Feststellung, daß in Mannheim gegenüber den meisten anderen Orten Deutschlands die billige Milch verkauft wird. Die Frage, ob ein Zentralbetrieb von Milch billiger ist, sei an kompetenten Stellen überall verneint worden. Infolge der großen Betriebskosten würde eine Zentralanstalt weit teurer sein, als die Betriebe der kleinen Geschäfte. Das Gewinnergebnis würde durch die großen Spesen verschwindend gering werden. Die Frage der Kreditgewährung an die Hausfrauen, wie sie heute viel geübt wird, würde demnach für die Stadt von vornherein ausscheiden. Der Dr. Seelig verliest hierauf eine Anzahl parlamentarischer, die die Milchhändlergenossenschaft zu der Frage der Milchzentrale von auswärts erhalten hat und die sich zu dem Projekt in nicht günstigen Sinne aussprechen. Der Referent vertritt des weiteren den Standpunkt, daß eine Nichterrichtung der projektieren Zentrale in eine Erhöhung der Unlage ausfallen müßte. Sollte der Milchhändlerstand das Opfer der Verhältnisse werden, so würde für die Stadtbehörde nichts anderes übrig bleiben, als ihn entsprechend zu entschädigen. (Gewährung einer Rente.) Der Referent weist die Schuld der ungünstigen Lage des Milchhandels der Reichsregierung bei, die den Stadtgemeinden in Hinsicht auf die Teuerung empfinden habe, auf den Detailhandel loszugehen. Die Schuld an der Teuerung sei nicht allein in der Dürre, sondern vor allem in der Hochkonjunkturpolitik der in agrarischem Fahrwasser treibenden Reichsregierung zu suchen.

Der Referent kommt zum Schluß, daß der gesamte Gewerbe- und Handverstand Mannheims sich an die Seite der Milchhändler stellen müsse. Er müßte das gefährliche Experiment Schüller an Schüller mit den Milchhändlern befehlen. Es müßten bei einer derartigen Maßnahme viel stärkere Argumente für ihre Notwendigkeit erhoben werden, als sie durch das Stadträtliche Mundschreiben zum Ausdruck kommen. Es sei zu hoffen, daß die bürgerlichen Fraktionen im Stadtsaale sich alle an die Seite der Milchhändler stellen, wenn es sich in den nächsten Tagen im Bürgerausschuß um die Abstimmung über das Projekt handelt. (Wohlfahrt, andauernder Beifall.)

In der Diskussion

sprach sich sämtliche Redner gegen das Stadträtliche Projekt aus und äußerten ihre Sympathien für das Vorgehen der Milchhändler. Der Vorsitzende des Stadtverbandes der Detailisten, Herr Kaufmann Kern, hofft und wünscht, daß die Stadt Mannheim in der Folge es unterläßt, weiter mit ähnlichen Maßnahmen in die Interessen der gewerblichen Stände einzugreifen. Die Herren Milchhändler Kempf, Kaufmann Fröhlich, Kaufmann Rothgild und Kolonialwarenhändler Ebert treten in ihren Ausführungen ebenfalls für die Interessen der Milchhändler ein. Kaufmann Kirchheimer geht gegen die Konkurrenz vor und sieht in ihnen nicht nur eine Einrichtung zu Gunsten der unbemittelten Schichten, sondern mehr die scharfe Konkurrenz, die darauf hinausgehe, die Existenz des Detailgeschäftes zu untergraben. — Bäckermeister Strobel wendet sich gegen den städtischen Kartoffelhandel und meint, daß die Zeit nicht mehr fern sei, wo die städtische Bäckerei eingerichtet werde. — Kaufmann Rehl, der Vorsitzende des Vereins der Kolonialwarenhändler, wendet sich gegen die geplante Milchzentrale und hebt dabei die Schwierigkeiten hervor, mit denen die Milchhändler immer zu kämpfen hätten.

Stadtschulwarden Dr. Hartmann bezweifelt das Zustandekommen des Projekts, da die Mehrheit der Stadtdirektorenversammlung sich wohl für die Interessen der Milchhändler einsetzen werden. Würde das Projekt schließlich doch verwirklicht werden, dann komme es für die Milchhändler darauf an, das erfolgreiche Mittel der Konkurrenz anzuwenden. Es sei heute schon bekannt, daß alles, was die Stadt zum Selbstvertrieb in die Hand nimmt, viel teurer ist, als in den Privatbetrieben. Man solle auch nicht etwa glauben, daß, wenn die Stadt mit der großen Mode kommt, sie damit das gesamte Publikum an sich zieht. Zu wünschen sei angesichts der verschiedenen vitalen Fragen, daß die Solidarität der Detailhändler und Gewerbetreibenden künftig eine größere ist. — Herr Keller (Milchproduzent) erklärt, er habe zwar von seiner Organisation keinen Auftrag, aber er glaube in Anbetracht der Stimmung in den Reihen seiner Berufscollegen versprechen zu dürfen, daß die Produzenten nicht mehr gegen die Milchhändler, sondern mit ihnen Hand in Hand gehen werden. Auch die Milchproduzenten seien zum Gegner der Milchzentrale

war nicht verstanden dürfen, daß Oswald hier nicht als nur Wissenschaftler sondern vornehmlich als Parteigänger spricht, aber möge man nun Freund oder Gegner sein, zusammen oder los von den Ausführungen zur Opposition stehen lassen — und wirklich ist Oswalds Dialekt hier häufig unverständlich und fordert so zum Widerspruch heraus —, die Sammlung (Preis 1 A) wird allen willkommen sein, die an den Spuren des Lebens nicht teilnahmslos vorbeiziehen. Und das sollte teuer.

Neuere Mitteilungen.

Der jährliche Literaturpreis für das Jahr 1910 der Akademie Goncourt ist, wie aus Paris berichtet wird, gestern verteilt worden. Er wurde dem Schriftsteller Chateau Briand für sein Werk „Meffeur les Robinsons“ zuerkannt.

Am 20. November wurde in Wiza ein neuer Komett 12 Größe bei dem Stern Sigma in der Jungfrau aufgefunden.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Schillers „Don Carlos“.

Ernst Hart vom Herzog. Hoftheater in Weimingen als Gast.

Franz Ludwig, der, wie man mir sagt, Direktor eines Theaters werden will, geht. Nun gibt es einen geeigneten Nachfolger zu finden. Ernst Hart, der gestern als Marquis Posa auf Engagement gastierte, scheint mir nicht der geeignete Bewerber zu sein. Er ist ungewisshaft ein intelligenter Schauspieler, der den schwärmenden Philosophenjüngling gut anlegt. Was ihm aber fehlt, das ist die größte Gefühlswahrheit demitteln zu können. Wir haben ja genug des schönen tollkühnen Heldenauges gehabt, des hohlen Pathos und der eleganten Selbsteigenen. Wir tragen Verlangen nicht nur nach einem guten Schauspieler, sondern auch nach einem Menschen darunter, der menschliche Gefühle wahrhaft menschlich auszubilden vermag. Das war bei Ernst Hart nicht der Fall. Sein Spiel

Aus dem Großherzogtum.

□ Rheinl., 4. Dez. Durch die kaiserliche Viehzählung wurde hier folgender Viehbestand festgestellt: Pferde 32 t. 2. 44, Strohvieh 14 (10), Schweine 75 (80), Riegen 69 (41), Schafe 117 (102), Enten 65 (101), Tauben 406 (520), Hühner 1879 (1819), Hunde 119 (153), Kanarienvögel 275 (181) Stück. Hausgeflüchtel wurden 24 Schweine und 5 Hiegen.

□ Baiertal, 3. Dez. Im nächsten Jahre kann unsere Feuerwehr ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Es ist die erste Feuerwehr im Wiesbacher Bezirk, die ihr goldenes Jubiläum feiern kann.

Kommunalpolitisches.

* Hochstetten, 30. Nov. Der Bürgerausschuß hat den Bau einer normalparigen elektrischen Bahn von Karlsruhe nach Ruppheim einstimmig gutgeheißen in der Voraussetzung daß von Ruppheim, Niebolzheim und Hochstetten auch Güterverkehr nach dem Staatsbahnhof Ruppheim stattfinden. Das zwischen hier und Niebolzheim neben der Straße nötig fallende Gelände, das Gemeinderat zugestimmt ist, wird unentgeltlich gestellt.

* Freiburg, 30. Nov. Der Stadtrat hat den mit der Groß-Forst- und Domänenverwaltung abgeschlossenen Vertrag über die Erweiterung des domänenrechtlichen Besitzes in die Gemarkung Niebolzheim und Hochstetten vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. Nach demselben verkauft das Domänenamt seine auf der Gemarkung Freiburg-Güterbezirk gelegenen Grundstücke im Gesamtflächenmaß von 31 Hektar 29 Ar 39 Qm an die Stadtgemeinde Freiburg um die ansehnliche Summe von 1.200.000 M. Damit geht wohl der letzte Eigentumsbesitz des ehemaligen Kronrentkammerpräsidenten in Niebolzheim über, während die Grundstücke der Niebolzheim-Grundbesitzer an die Stadt Freiburg übergehen. Die Stadtverwaltung will dieses herrliche Stückchen Erde in ihrer Parzellierung erhalten und vor einer Veräußerung in wirksamer Weise schützen, was ihr nur möglich ist, wenn sie Eigentümerin des fraglichen Geländes wird. — Auf Grund einer an den Stadtrat gerichteten Eingabe des Niebolzheimers über angebliche Mängel und Mißstände in den hiesigen Feuerwehrgesellschaften, welche in der Hauptsache von Arbeitern, niederen Beamten, kleinen Handwerfern usw. bewohnt sind, hat die (seit 1908) bestehende Wohnungskommission auch in allerhöchster Eile wieder die Wohnungen (insgesamt 299 kleine Mietwohnungen) besichtigt und dabei festgestellt, daß sich dieselben, von ganz wenigen, in allen Niebolzheimern vorfindenden Mißständen abgesehen, in einem durchaus ordnungsmäßigen Zustand befinden und daß von keinem der langjährigen Inhaber der Wohnungen irgendetwas Klagen vorbracht worden sind. Auch die Mietpreise der Feuerwehrgewohnungen sind gegenüber anderen gleichwertigen Mietwohnungen in der Stadt als mäßig zu bezeichnen und im Durchschnitt um ein Viertel bis ein Drittel niedriger als die sonst üblichen Preise. — Der Stadtrat hat dem Beispiel anderer Städte folgend die Errichtung einer Lesebibliothek in Niebolzheim in der hiesigen Volkshochschule beschlossen. Die erforderlichen Mittel für die einmalige Anschaffung von Büchern für die Lesebibliothek sollen in den nächstjährigen Haushaltsplan eingestellt werden. — Der Karnevalsverein hat beschlossen, den seit nahezu 20 Jahren veranstalteten S a r z e r a l l (bei paré) im Jahre 1912 ausfallen zu lassen.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Eisenbahngesellschaft.

Zum Zwecke der Elektrifizierung der Vorortbahnen in und um Darmstadt errichtet die Stadt Darmstadt und die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft eine neue Betriebsgesellschaft in Form einer Aktiengesellschaft, die am 1. April 1912 in Wirksamkeit treten soll. Sie wird mit 1.000.000 Mark Grundkapital ausgestattet und 5.000.000 Mark sollen in Schuldscheinen vergeben werden. Von den Aktien fallen an die Stadt 50 Prozent, auf die Provinz 1 Prozent und auf die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft 49 Prozent. Die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist auf 11 festgesetzt. Je 5 Prozent der Stadt und die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft und eine die Provinz. Die Konzeptionszeit ist auf 30 Jahre vorgesehen. Es ist zunächst der Bau von Oberstadt nach Büdingen und von Oberstadt nach Jugenheim, später bis Bensheim geplant. Die Elektrifizierung der jetzt in Betrieb befindlichen Vorortbahnen der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft dürfte gut drei Jahre in Anspruch nehmen. Folgt soll die Strecke von Darmstadt nach Griesheim in elektrischen Betrieb übernommen werden.

Babische Webfabrik A. G., Kertzwangen. Der Bericht des Vorstandes sagt, daß das Unternehmen sich im verflochtenen Geschäftsjahre entwickelt hat, und daß verschiedene Erweiterungen erforderlich wurden. Der Fabrikationsgewinn beträgt 281.469 M. (l. V. 231.058 M.), sämtliche in einer Post ausgewiesenen Kosten erforderten 186.456 M. (171.425 M.). Nach 19.000 M. Abschreibungen auf Anlagen und Guthaben von je 10.000 M. auf Teilhabere und Amortisationskonto verbleibt einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 68.019 M., aus dem 5 Prozent (4 Proz.) Dividende gezahlt und 3606 M. (2006 M.) vorgetragen werden sollen. In das neue Jahr ist die Gesellschaft wohl beschäftigt eingetreten und die Direktion hofft, daß dieser Geschäftsjahr gleich rege Entwicklung erfahren werde.

Ulmer Brauerei-Gesellschaft in Ulm. Infolge gänzlicher Sommerwitterung konnte der im letzten Winter eingetragene Rückgang des Bierabsatzes nicht nur wieder heringebracht, sondern der Absatz weiter um 3774 hl gesteigert werden. Die Malzsteuererhöhung kam im Berichtsjahre erstmals voll zur Geltung und beeinträchtigte den Absatz nicht unwesentlich. Auch das neue württembergische Sportgesetz erschwert das Wirtschaftsgeschäft außerordentlich.

Terrain-A. G. Nürnberg. Der Abschluß der Terrain-A. G. Nürnberg-GmbH, der die Darmstädter Bank nahesteht, ergibt 21.629 Mark Reingewinn, wovon 1076 M. der Rücklage zuzurechnen. Durch die verfallenen 30.451 M. steigt der Gewinnvortrag von 349.331 M. auf 366.783 Mark.

Geographische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* New York, 4. Dez. Kaffee schwächer auf einmütige Kaffeeberichte, Abgaben seitens einiger Interessenten, Verkauf für europäische Rechnung per Dezember und Liquidationen. Schluß willig. — Baumwolle fester auf anregende telegraphische Nachrichten, besserer Vorkauf, Deckungen der Wallfahrs, Käufe für unwichtige Rechnung, kleinere Vorräte und allgemein bessere Kaufkraft. Schluß fest.

* New York, 2. Dez. Produktendörse. Weizen setzte in williger Haltung mit Mai 1/4 c. niedriger ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß fest, Preise 1/4 c. niedriger. Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 200.000 Bushels.

Weizen eröffnete in williger Haltung. Im weiteren Verlauf verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß fest. Verkäufe für den Export: 6 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 200.000 Bushels.

* Chicago, 4. Dez. Produktendörse. Weizen eröffnete unter dem Einfluß der großen schwedischen Welterschiffun-

gen in williger Haltung, mit Mais 1/4 c. niedriger; dann Preise noch weiter weichend infolge eines la Baisse lautenden Berichtes aus dem Staate Kentucky, hoheitslautender Meldungen über die Ankünfte im Nordwesten und unter dem Druck von Abgaben seitens der Kommissionen. Rote Berichte von den nordwestlichen Märkten sowie Liquidationen und ein la Baisse lautender Ausweis über die Borräte in Minneapolis verschärfte noch die rückläufige Bewegung; doch kam späterhin eine Besserung zur Durchbruch als aus Argentinien wieder ungünstigere Wetterverhältnisse gemeldet wurden und die Wallfahrs zu Deckungen schritten. Schluß fest und Preise unverändert bis 1/4 c. niedriger.

Weizen setzte auf Berichte über günstige Wetterverhältnisse im Westen und unter dem Druck bedeutender Eisenbahnankünfte in williger Haltung mit Mai 1/4 c. niedriger ein. Größere Käufe im Innern und Liquidationen per Dezember bewirkten keinen weiteren Rückgang. Gegen Schluß des Börserverkehrs trat aber eine bessere Tendenz in Erscheinung, da sich eine bessere Exportnachfrage zeigte und die Wallfahrs Deckungen vornahmen. Schluß fest, Preise 1/4 bis 1/2 c. niedriger.

Effekten.

* Brüssel, 4. Dez. (Schlußkurs.)

Table with columns: Kurs vom, 28., 4. Items include 4% Kronanleihe 1899, 4% Spanische Anleihe (Exterieur), 4% Färten anfa., Italien-Voi., Ottomanbank, Eisenbahngesellschaft, etc.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom, 28., 4. Items include Baumwollwaren, Baumwolle, etc. with sub-columns for different grades and origins.

Table with columns: Kurs vom, 28., 4. Items include Weizen, Mais, etc. with sub-columns for different types and origins.

Table with columns: Kurs vom, 28., 4. Items include Weizen, Mais, etc. with sub-columns for different types and origins.

Table with columns: Kurs vom, 28., 4. Items include Weizen, Mais, etc. with sub-columns for different types and origins.

Eisen und Metalle.

Table with columns: Kurs vom, 28., 4. Items include Eisen, Kupfer, etc. with sub-columns for different grades and origins.

Table with columns: Kurs vom, 28., 4. Items include Eisen, Kupfer, etc. with sub-columns for different grades and origins.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Schiffname, Herkunft, Abgang, etc. listing shipping schedules.

Kessel „Anna Gertruda“ von Rotterdam, 5500 Tn. Städtg. n. Weir. Handarb. Handel 30° von Ruhrort, 650 Tn. Städtg. n. Weir. „Grünau“ von Amsterdam, 3000 Tn. Städtg. n. Weir. „Hab. 7“ von Duisburg, 2500 Tn. Städtg. n. Weir. ...

Wasserkundschaften im Monat Dezember. Beobachtungen vom Rhein: Datum, 30., 1., 2., 3., 4., 5. ...

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. showing weather observations at Mannheim.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. showing weather observations at Mannheim.

Witterungsbericht über die Winterstationen der Schweiz.

Übermittel durch die amtliche Kantonsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsverkehr, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 4. Dezember 8 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Station, Temperatur, Witterungsverhältnisse, Schneehöhe, etc. listing weather data for various Swiss stations.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldbaum; für Druck und Verteilung: Julius Bitter; für Verkauf, Provinzial- und Geschäftszeitung: Richard Schöfcher; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Richter; für den Interziental und Geschäftsbesitz: Fritz Joss.

Wie Milch und Blut

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Berliner Schirra-Industrie, Max Lichtenstein, D. 8, 8 Planken, einen größeren Weibschneidwerkzeugen-Veranstalter und ist dieses eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke.

Fortdauer des Reste-Verkaufs in Kleider- und Blusenstoffen ungemein billig!

Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz.

Mal-Kunst.

Das schönste und beliebteste Festgeschenk ist stets ein gutes 65175

Öelgemälde.

Landschaften, Genrebilder und Porträts sehr preiswürdig, kein Laden.

C. Lobertz

Atelier lebensgr. Porträts N 5, 4, II Tr.

Verkauf

Passend für Weihnachtsbesuche! Antike Zinngeräte preisw. zu verkaufen. 10469 Ruitstr. 13, I Tr. I.

Große Puppenkiste

(Schreinerarbeit) auf Ständer preisw. zu verk. Ansehen von 11-4 Uhr. N 7, 21 2. St. 10501

Schöne gr. Kaufhaus zu verk.

N. R. R. Nr. 6, 3 Tr. 65956

Komplette Badeeinrichtung

wesentlich billig zu verk. Näheres M 2, 12, I. St. 10465

Gewehrfrank

8 Gewehre, Eisen geschliff. Prachtblid, 8 Schussladen, zu verk. Zu ertrag. I. d. Exped. 10467

Leere Bahnkisten

billig abgegeben. 10488

Gründungs- u. Verwaltungs-Gesellschaft

für unternehm. u. gewerbliche Zwecke. Näheres M 2, 12, I. St. 10485

1 Email-Zigarettenkiste

180x45, 25 Z. Bodenlos lackiert, 8 Stück Zigaretten, 1 Pack Zigaretten 25 Z., 1 gr. Gänse- oder Entenlampe, alles äußerst billig. Näheres M 2, 12, I. St. 10467

Cello

alt, billig zu verkaufen. 65951 D 3, 4, Laden.

Stellen finden

50 Mk. wöchentlich können verdienen als Privatsekretär für neuen Schläger. Herren welche noch nicht verheiratet, werden angelernt. Vorzusstellen von 4 bis 8 Uhr. 10502

Butterhaus

in Nordschleswig sucht geeigneten Vertreter

für Mannheim u. Umgegend. Off. u. Nr. 65811 an die Exped. N 2, 1 Tr.

Perfekter Einrichter

für Acme, Cleveland, Loowe und Pittler-Automaten bei hohem Akkorverdienst gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Fabrik Frankfurt a. M. Höchststrasse 45-61. 65902

Wir suchen

für unser Mehl- u. Fettgeschäft per 1. Januar einen tüchtigen, arbeitsfertigen, selbständigen Expedienten

ebenso eine selbständige Stenotypistin

Nur erstkl. Kräfte belieben genaue detaillierte Offerten. Gehaltsanpr. u. Nr. 68954 an die Exped. ds. Bl. einzureichen

Stenotypistin

Nur erstkl. Kräfte belieben genaue detaillierte Offerten. Gehaltsanpr. u. Nr. 68954 an die Exped. ds. Bl. einzureichen

EMMA MAGER

Spezial-Strumpf- und Trikotagen-Geschäft

26 Kauhhaus Bogen 26

empfiehlt

19765

Damen-Strümpfe vom einfachst gestrickten bis zum feinsten Damenstrumpf, in Wolle, Baumwolle, Flor und Seiden, Reform-Beinkleider, Directoir-Beinkleider, Reithosen, Combinations, Spencers, Untertaillen, Handschuhe.

Herren-Socken gestrickt und gewebt vom billigsten bis zur besten Qualität. **Unterleibung System Prof. Jäger**, Normal-Unterjacken, Unterhosen, Handschuhe.

Kinder-Schulstrümpfe, Söckchen, Hemd-Hosen, gestrickte Sweater-Anzüge (Bleyle), Kinder-Sweater.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise. — Gute Qualitäten.

Verkauf

Jung, Fräulein für Laden sofort gesucht. Offerten mit Gehalt u. Nr. 10071 an die Exped. ds. Bl.

Jüngerer Bader

als Hausdiener sof. gesucht, aktiver Schweizer bevorzugt. 10102 Julius Marx jr. Q 6, 10a.

Tüchtiges Mädchen

für ganz od. tagl. sof. gef. E 4, 1, 3 Treppe. 65848

Mädchen

das selbständig aufsocht, für H. Haushalt (2 Personen) a. l. Hau. gesucht. Lohn 80 A. 10475 F 6, 1, 1. St.

Stellen suchen

Ja. Kaufmann, der bis Januar in ne. Verbr. d. endet, mit Einfl. Freim. Zeugnis sucht Stelle. Off. unter Nr. 10418 an die Exped. ds. Bl.

Braves Mädchen

sucht sof. Stelle in H. Familie. 10477

Stellen suchen

Ja. Kaufmann, der bis Januar in ne. Verbr. d. endet, mit Einfl. Freim. Zeugnis sucht Stelle. Off. unter Nr. 10418 an die Exped. ds. Bl.

Braves Mädchen

sucht sof. Stelle in H. Familie. 10477

Mietgesuche

Israel, Fräulein sucht per 1. Januar volle Pension mit Familienanzahl, in nur gut. Hause. Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Off. erb. unt. Nr. 65801 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

5 Zimmer-Wohnung p. 1. April gesucht. Strohentreppe bevorzugt. Offert. unter Nr. 10230 an die Exped.

Gesucht

kleine 2 Zimmerwohn. von ruhigen Leuten in gutem Hause mögl. Mitte der Stadt per 1. Januar. Off. in Preis unter Nr. 65767 an die Exped.

Möbliertes Zimmer

für Fräulein gesucht. Off. mit Preis unt. Nr. 10438 an die Exped. ds. Blattes.

Laden

Breitestraße, sofort od. später gesucht. Off. mit Preis unter N. S. S. Hauptpost, Mannab. u.

Läden

C 1, 5, Breitestraße gegenüber dem Rathaus

Laden per sofort zu vermieten. Näheres C 1, 3, 2. Stad bei Diem. 25133

D 4, 1

Prober und kleiner Laden sowie Bureau, in guter Geschäftslage zu vermieten. 25226

Sozialmoderner Laden

M 1, 4, Breitestraße per Frühjahr 1912 zu vermieten. Näheres M 1, 4, 23015

Büderei, S 6, 30

tabellos eingerichtet, auch für Konditorei geeignet, mit schöner Wohnung per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres baldstr. 2. Stad. 25143

Reupferstraße 13b

Laden mit anstehendem Zimmer u. Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hauptstr. 24. Tel. 5067.

Langstr. 74-76

Schöner Laden mit Wohng. für alle Zwecke, besonders für Metzgerei-Kassale geeignet, per 1. Dezember zu verm. 25067 Näh. bei 2. Stad.

Weipferstraße 10

(vis-à-vis der Mollschule) großes, besseres Ladenlokal

mit Kellerräumen und sonst. Annehmlichkeiten, 3 Zimmer-Wohnung, per lat. oder später zu vermieten. Näheres Büro G. R. Metzgerstraße 6. Teleph. 1331.

Läden od. Bureau

mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Hofgebäude verm. per sofort oder später zu vermieten. 21445

Näh. Fr. Lav. Schmitt, Wilmersdorfstr. 21.

Treibende Gewalten.

Roman von Jesco v. Puttkamer.

(Nachdruck verboten.)

16) Kollisions.

„Aber ich bitte Sie, gnädiges Fräulein, haben Sie keinen Augenblicks geholt? Ihren Vetter Lesjinski zum Beispiel? — Ich wiederhole Ihnen, Renate wurde in Talhaus wie meine Schwester auf, — wir waren fast täglich zusammen. — Nun und heute — ein verurteiltes Geschick verfolgte mich, daß durch mein zu schnelles Fahren dem jungen Mädchen ein Unglück zustohren mußte. Ich kann daran nichts ändern — auch nichts mehr gutmachen. — Ich gebe mir redliche Mühe, es überhaupt aus meinem Sinn zu schlagen.“

Erna von Grotening hatte diese Worte, die er in einer gewissen Verlegenheit herausbrachte, aufmerksam abgehört. Dann urteilte sie rasch. Nein, diese Renate schien keine Gefahr für ihren Plan zu bedeuten. Sie erhob sich plötzlich.

„Wollen wir nicht ein paar Schritte durch den Wald gehen, Herr Leutnant Talhaus?“

Er folgte ihr sofort. Sie richtete sich stolz empor, atmete tief auf und sagte dann:

„Es ist ein wirklich schöner Aufenthalt hier. Ich fühle mich so leicht, so — glücklich — wie ich es lange nicht war.“

„Daraus schließe ich, daß Sie Schwere zu tragen hatten, gnädiges Fräulein!“

„Schwerez, nein! Oder wie Sie es nehmen wollen? — Das Leben war im allgemeinen nicht aerobe — leicht für mich.“

„Wie kann es einem so jungen, vornehmen Mädchen an etwas fehlen, gnädiges Fräulein? — Sie können doch ein Leben führen, wie Sie es wollen.“

„Nein!“ unterbrach sie ihn in hartem Tone. „Als Papa starb, waren wir auf die Wittwenpension von Mama angewiesen. Unter Vermögen hatte die Repräsentation in Berlin aufgegeben. — Dies kann freilich ein Herr — wie Sie, der nur Schecks auszusprechen braucht, um das Gold in der Tasche zu haben, so ohne weiteres nicht verstehen.“

Unwillkürlich hielt er seine Schritte an und sah zu ihr auf.

„Ich glaubte, Sie wären immer — glücklich gewesen! — Wer sich so frei von allem Kleinallichen gemacht hat, — sein Leben selbst regelt, und dann — wer so — schön ist wie Sie —“

„Schönheit, Herr Kamerad!“ rief sie fast bitter, — danach verlangt unsere junge Herrenwelt heute kaum. Sobald keine genügende Goldquelle vorhanden ist, nähert man sich uns nicht.“

Ein Buchenweig hing über dem kleinen Pfad, den sie jetzt

befristeten. Sie griff danach, rief ihn ab und zerbrach ihn unter ihren Händen. Dann warf sie ihn achlos auf den Waldboden hin.

„So möchte ich manchmal alles von mir abstreifen und — fortwerfen“, sagte sie, wie zu sich selbst.

Das Blut sah Paul Talhaus heiß durch die Adern. Die ganze Situation mit dem schönen Mädchen war so berührend, so verlockend — und die beispiellose Offenheit, die sie ihm zeigte, berührte ihn bald jeder ernstlichen Ueberzeugung. Die Gedanken wirbelten in seinem Kopf, und auf einmal brach es aus ihm hervor:

„Sie haben ein hartes Urteil über unsere junge Männerwelt ausgesprochen, Fräulein von Grotening! — Nicht alle sind so goldglitzern, wie Sie es schildern.“

Ihre großen Augen flammten plötzlich auf, sie sah ihn durchdringend an.

„Nennen Sie mir einen, der nicht so denkt, — der offen zu mir käme und sagte: Vertraue dich mir an, — ich will dir eine sichere Existenz — ein hübsches Leben bieten. —“ Inbaldige, spielerische Worte waren es freilich — vergeblich hoffte ich —“ Sie brach plötzlich ab.

„Wie diese großen, dunklen Augen ihn vollständig gefangen nahmen. — Er wollte etwas erwidern — er hauchte nach Worten — er griff wie suchend mit erhobener Hand in die Luft hinein und ließ sie wieder sinken.“

Eine Heftigkeit vermochte er darauf nicht hervorzubringen, noch viel weniger eine Lüge, — es trieb ihn unwillkürlich an, Erna Grotening zu gewinnen. Ein erbebendes Gefühl bewachte sich seiner, ihr alles gewähren zu können, nach dem sie sich sehnte.

„Nicht vergeblich, Fräulein von Grotening! Ich selbst“, erwiderte er beinahe feierlich.

„Sie, Kamerad Talhaus?“ rief Erna wie von höchstem Erstaunen ergriffen aus, ihr schlanker Körper schien vor Erregung zu zittern. „Ja, — ich möchte Ihnen wohl Glauben schenken — ich wäre mit Ihnen nicht allein gefahren. — Wenn nicht sofort etwas in mir — für die Vorschnelligkeit Ihrer Gesinnung sprach. — Aber — — ich habe in letzter Zeit so viel — gelitten! Nun fräulein sich in mir, an eine Aenderung zu denken —“

Paul war wie verwandelt. Das Blut hämmerte ihm in den Schläfen, — er sah, wie sie nahe auf ihn trat und ihm plötzlich beide Hände entgegenstreckte. Nach einem tiefen Atemzug fragte sie mit dem Wohlklang ihrer tiefen Stimme, der überwältigend auf ihn einwirkte:

„Wollen Sie es wirklich — Kamerad?“

Da hielt es ihn nicht länger. Er zog sie plötzlich an sich, und mit vor Leidenschaft bebendem Ton sagte er:

„Ich bin in Ihrem Sinn, Erna! Kein Weib noch erregte meine Nerven — wie Sie! Ist dies nicht leidenschaftliche Liebe?“

„Ich muß Ihr Leben an das meine setzen. Ein Verlangen erfüllt mich —“

„Kamerad, das ist gegen den Vertrag“, wehrte sie ihn ab und wollte sich aus seiner Umarmung lösen. „So wurden Sie mich nicht überraschen!“ Dann gab sie aber plötzlich nach und umschlang fest seinen Nacken. „Ich wäre heute — nicht mit Dir gegangen, Paul, wenn ich nicht wüßte, daß alles in mir drängt — Dir anzugehören. — Du konntest wirklich hoch sein.“

Paul überkam ein harter Rauch, der keine Sinne umnebelte, er preßte Erna heftig an sich und lächelte heiß ihren Mund. Ein trunkenes Bergeffen überfiel ihn. Erna Grotening richtete sich quers wieder auf.

„Paul, wir müssen heimkehren! Etwas Recht verlangt die Welt noch von uns!“

Im Fluge berrauschte die Zeit, als sie nach Hamburg zurückfuhren. Erst wie das Automobil vor der Wohnung der Marjotin von Grotening hielt, trat den beiden Liebenden die volle Wirklichkeit wieder vor Augen.

Morgen auf Wiedersehen, Paul! Jetzt laß mich allein, ich muß doch Mama vorbereiten.“

Als Paul in seiner Wohnung ankam, tobten die Gedanken in ihm noch wirrlos herum. — Wie war nur alles so rasch gekommen? — Er wußte es selbst nicht mehr. Er hatte sich nach einer schönen, interessanten Frau geseht und sich heute mit Erna von Grotening verlobt. War sie — die Erhoffte? — Der Zufall führte sie ihm in die Arme. — Genaue Rechenschaft vermochte er sich nicht zu geben, nur die Tatsache stand vor ihm, und er mußte nun sein Leben danach einrichten. —

VI.

Paul war am nächsten Morgen kaum aufgestanden, als er schon aus Telephon gerufen wurde. Innoentius Müllersdorf forderte ihn zu einer geschäftlichen Rücksprache auf, da die letzten Zeichnungen der bestellten Maschinen eingegangen waren.

Dies paßt natürlich dem jungen Fabrikbesitzer sehr wenig und er verließ deshalb die Unternehmung auf den nächsten Tag. Ueberhaupt mochte er jetzt mit geschäftlichen Dingen nichts zu tun haben. So lag auch eine Anzahl Briefe auf der silbernen Platte, die ihm der Diener herbeibrachte. Namentlich waren es dringende Angelegenheiten. Unwillig warf er die ganze Korrespondenz auf seinen Schreibtisch und stellte einen Briefschreiber darauf. Er hatte jetzt keine Gedanken dafür.

Kaum konnte er die Zeit abwarten, bis er sich sorgfältig auskleiden mußte, um zur Marjotin von Grotening zu gehen. Es war ja selbstverständlich, daß man ihn dort mit offenen Armen empfangen würde. Bei diesem wichtigen Moment im Leben fühlte er den großen Vorteil, der einzige Erbe eines reichen Vaters gewesen zu sein. Der Inhaber der Firma: „Robert Talhaus“, Meisterrichter der Kavallerie, befaß eine Stellung, um die ihn je mander beneiden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

Todes-Anzeige.

In tiefster Trauer erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, Kenntnis zu geben von dem nach kurzer Krankheit erfolgten Hinscheiden des Präsidenten unseres Aufsichtsrates und früheren langjährigen ersten Direktors des

**Herrn Geheimen Kommerzienrat
Dr., Dr.-Ing. h. c.
Heinrich von Brunck**
Ritter hoher Orden.

Sein ganzes Wirken ging auf in der Sorge um die Entwicklung unseres Unternehmens, an welcher er bis zuletzt tatkräftig Anteil genommen hat. Die Erfolge, die unserer Gesellschaft beschieden gewesen sind, die Stellung, welche sie sich errungen hat, sind in hohem Masse das Werk seiner umfassenden Kenntnisse und der genialen Kraft seines Geistes. Ausgezeichnet durch Lauterkeit und Vornehmheit des Charakters, hat er auch für die Wohlfahrt unserer Beamten und Arbeiter vorbildliche Einrichtungen geschaffen. Uns ist er allezeit ein treuer, zuverlässiger Freund gewesen und er hat sich in unseren Herzen ein unvergängliches Denkmal gesetzt.

Mannheim-Ludwigshafen am Rhein, 4. Dezember 1911.

**Der Aufsichtsrat und Vorstand
der
Badischen Anilin- & Soda-Fabrik**

Militär-Verein Mannheim e. V.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad Herr
Philipp Klettner
ist am 3. Dezember, nachm. 6¹/₂ Uhr gestorben.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. Dezember, nachmittags 2¹/₂ Uhr statt.
Der Verein sammelt sich um 1¹/₂ Uhr an der Leichenhalle.
Mannheim, den 5. Dezember 1911.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Bitte.

Nr. 4824 I. Weihnachten steht vor der Tür! Je näher das schöne Fest heranrückt, umso mehr zieht die Freude ein in des Menschen Herz. Vor allem die Kinder harren in froher Erwartung des Weihnachtsfestes. Wenn ein frohes Fest ist nicht allen Kindern beschieden. Wohl am schmerzlichsten empfinden gerade am Weihnachtsfeste jene Kinder ihre Väter, die die Eltern verloren haben und deshalb auf die Liebe ihrer Mitmenschen angewiesen sind.
Die Familie Welpin-Stiftung, die in ihrem Waisenhaus an der Seidenheimerstraße eine größere Anzahl elternloser Kinder beherbergt, richtet bei der Spärlichkeit ihrer Betriebsmittel auch in diesem Jahre die herzlichste Bitte an edle Menschenfreunde, sie durch Gaben zu unterstützen, damit auch sie in der Lage ist, den ihrer Erbsart anvertrauten Jünglingen eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Die Einwohnerstadt Mannheim hat ihren Wohlthätigkeitsplan schon so oft bewiesen; wir zweifeln nicht daran, daß unsere Bitte auch diesmal nicht unerhört bleiben wird.

Die Mitglieder des Stiftungsrats (die Herren Bürgermeister von Hollander, Rinnerhoffstraße 15; Stadtrat Fohs, Schwingerstraße 110; Glasermeister Kamerdin, Seidenheimerstraße 78; Privatmann Adolf von, L. 11, 8; Ingenieur August Ludwig, Pflanzring 30; Privatmann Friedrich Ripper, R. 7, 31; Sanitätsrat Dr. Leiser, Kolferstraße 6; sowie Herr Hauswart Eckert, Seidenheimerstraße 45, sind gern bereit, Gaben in Geld, Spielsachen, Naturalien und dergl. entgegen zu nehmen.
Mannheim, den 28. November 1911.
Stiftungsrat der Familie Welpin-Stiftung.
von Hollander.

Weihnachts-Bitte.

Wie in jedem Jahre so bitten wir auch heute Freunde und Gönner recht herzlich, unserer Anstalt zur Weihnachtszeit zu gedenken, damit wir unsern armen Waisenkindern ein frohes Christfest bereiten können. Gütige Gaben werden in der Marien-Waisen-Anstalt, N. 6, 8, und bei Frä. Scipio, N. 5, 6, dankbar entgegen genommen. 55000
Der Vorstand der Marien-Waisen-Anstalt.

Bekanntmachung.

Der von den Frauen gegenwärtig beliebte Gebrauch langer, ungeschützter Putznadeln hat sich im Straßenbahnverkehr infolgedessen als ein erheblicher Unfallschaden erwiesen, als die in der Nachbarschaft der Fuhrträgerinnen sich aufhaltenden Fahrgäste häufig in Gefahr sind verletzt zu werden.
Alle die Straßenbahn benutzenden Frauen werden dringend ersucht, die Spitzen der Putznadeln durch Schutzkappen oder sonstige ungeschädliche zu machen.
103

Sollte dieses Ersuchen wider Erwarten den gewünschten Erfolg nicht haben, so würden wir uns zum Schutze der übrigen Fahrgäste genötigt sehen, bei der zuständigen Behörde die Erlassung einer Bestimmung zu beantragen, wonach Damen mit ungeschützten Putznadeln von der Mitfahrt in den Straßenbahnwagen ausgeschlossen werden können.
Mannheim, 20. November 1911.

Straßenbahnamt: 2 3 m i t.

Bergabung v. Siedbarbeiten.

Nr. 1926. Die Ausführung der Siedbarbeiten 140
1. im Helldamm westlich der Seidenheimerstraße und
2. in der Dillenschtröbe zwischen Industriestraße und Dreibrüder im Industriegebiet
soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Vorkauf können gegen Erstattung der Vorkaufkosten im Betrage von 5.00 M. von dort bezogen werden. Aufhebung mit der Vollziehung der Bestellung.
Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum
Montag, 18. Dezember 1911,
vormittags 11 Uhr
beim Tiefbauamt einzureichen, wobei die Eröffnung der eingelangten Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Meier stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Bedingungenunterlagen werden nicht mehr angenommen. Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
Die Gebühr für die Bedingungenunterlagen wird unter Abzug der dem Amt einzuwendenden Ausgaben für Porto, Behälter etc. rückerstattet, wenn es bei Prüfung der Angebote erachtet, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.
Mannheim, 3. Dezbr. 1911.
Städtisches Tiefbauamt:
Stauffert.

Verkauf

Altertümer.
Einzelne alte, hohe Stühle (Kasten) Ahorn, Eiche, Nussbaum, schön geformt, vorzüglich gut gebend, sehr dekorative Antiquitäten, zu verk. Weinst. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70.

Bergabung von Siedbarbeiten

Nr. 1926. Der Einbau von ca. 118 Stück Straßenkanten nebst den Anschlüssen in den neuangelegten Straßen des Industriegebietes am Oberrhein soll öffentlich vergeben werden.
144
Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Vorkauf können gegen Erstattung der Vorkaufkosten im Betrage von 5.00 M. von dort bezogen werden. Aufhebung mit der Vollziehung der Bestellung.
Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum
Montag, 18. Dezember 1911,
vormittags 11 Uhr
beim Tiefbauamt einzureichen, wobei die Eröffnung der eingelangten Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Meier stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Bedingungenunterlagen werden nicht mehr angenommen. Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
Die Gebühr für die Bedingungenunterlagen wird unter Abzug der dem Amt einzuwendenden Ausgaben für Porto, Behälter etc. rückerstattet, wenn es bei Prüfung der Angebote erachtet, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.
Mannheim, 3. Dezbr. 1911.
Städtisches Tiefbauamt:
Stauffert.

Zu verkaufen

Wegen Wegzug billig zu verkaufen: ein gut erhaltener Salon (engl. Gemälde) 65074
N. 6, 8, 9. Defor. Steweg

Süßer! Maßkrüge!

frisch gebr. Maßkrüge in verschiedenen Größen, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50,

Extra billiger Verkauf von
Jackenkleidern
Tailenkleidern
 Serie I früher bis 135 Mark jetzt Mk. 68.—
C 1,1 Kurt Lehmann C 1,1
 Tel. 7050 Tel. 7050

Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Dienstag, den 5. Dezbr. 1911.
17. Vorstellung im Abonnement C.
Samson und Dalila
 Große Oper in drei Akten von Ferd. Lemare
 Musik von Camille Saint-Saëns — Deutsch von Richard Volz
 Regie: Eugen Scherath — Dirigent: Felix Lederer

Verloren:
 Jane Freund
 Jacques Defet
 Hans Bahling
 Hans Berlin
 Hans Frank
 Hans König
 Hans Müller
 Hans Hart
 Bühnen- und Orchester
 Scene: Gaja in Valentin. — Zeit: 1150 v. Chr.
 Länge: 1. Akt: Tanz der Geisterinnen Dagon, 2. Akt: Bacchanale, 3. Akt: Bacchanale,
 ausgeführt von den Damen und den Geisterinnen des Ballets.
 Kränzt von Reine Gaus
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende u. 10 Uhr
 Nach dem 2. Akt größere Pause.
 Hohe Preise.

Im **Grossh. Hoftheater.**
Mittwoch, 6. Dez. 1911. 18. Vorstellung im Abonn. D
Der fidele Bauer.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Bitascope-Theater **Samstag - Kinematograph N 6, 10**
 Heute wieder vollständig neu. 10483
 großartigste Schlagerprogramm.
 Aus erste Reihen! — Technisches Kammerprogramm!
Dom 5.—8. Ein Held von 1864
 Operette in 2 Akten. 1000 Wtr. Länge.

Tägliche Künstlerinnen-Konzerte
 im **Börsencafé** **Clara Madl**
 und im **Café Carl Theodor**
 Pariser Damenorchester Schmitt.
 Grosses internationales Repertoire, exakte Repräsentation, erstklassige Konzerte. 19681

Wilder Mann N 2, 13
täglich Konzert
 erstklassiger Damenkapelle. 19018

Restaurant „Alt Neckartor“
 J 1, 4 Heinrich Stein J 1, 4
 prima Mittags- u. Abendtisch
 im Abonnement 70 Pfg. und Mk. 1,10. 19945
 Monninger Bier, hell und dunkel.

Schönwald **Idealste Lage für Wintersport**
 über 1000—1200 m ab. M. im Herzen des Schwarzwaldes.
 Hochb. Städt. Trüberg, an der berühmten Schwarzwaldbahn. Einatm. prachtl. Schlittenpartie. Geschlossene u. offene Schlitten auf Veranlassung. Kodel- u. Bobbahn. Prachtvolle Skigebäude für Gähne wie Lernende. Den ganzen Winter eigener Skilehrer.
Hôtel und Kurhaus Schönwald
 100 Betten, massiver Bau. Dampfheizung u. elektr. Licht. Gemütliche Ges.-Räume. Assistenten vordr. Verpflegung bei mässigen Preisen von Mk. 5.50 ab bis Mk. 8.—. Reunion u. sonst. Unterh. Prup. bereitw. L. Wirthsch. Des.
 Vornehme

Weihnachts-Geschenke
 Hugo Schön, Kunsthandlung
 O 2, 9, Kunststrasse. 19874

Damen **das Gesichtshaar**
Warzen, rote Nase, Hautunreinigkeiten
 usw. leiden, finden Hilfe unter Garantie im 18502
Institut Geschw. Petersen
 P 5, 13 Mannheim P 5, 13
 Vornehmes erstklass. Institut für Gesichtspflege.
 Sprechstunden von 9—12 und 3—7 Uhr.

Sachbriefe aller Art, stets vorrätig in der
 Dr. H. Haas's Buchdruckerei.

Apollon
 Täglich abends 8 Uhr
 Kurzes Gastspiel
Don
 der
 sprechende
 Hund!
 Jazz das von der Presse und Publikum glänzend beurteilte
 Dezember-Programm.
 Nach Schluss d. Vorstellung:
Gabaret Trocadero
 Café-Restaurant d'Alsace
 abendlich 8 Uhr:
Caruso-Konzerte
 Künster-Konzerte der
 erstkl. Solisten-Kapelle
 Kärle.
 Samstag, 1. Dez., nachm. 4 Uhr
 Erste Weihnachtsaufführg.
 des Jugendtheaters
Klein Däumling.
 Weihnachtsmärchen in vier
 Akten von Rosa Bösch.
 Eintrittspreis: Loge 1 M.,
 1. Parquet 50 Pfg., II. Platz
 30 Pfg., Gallerie 20 Pfg.
 Billette im Vorverkauf von
 heute ab im Bureau des
 Apollotheaters.

Kaufmännischer Verein
 Mannheim (S. V.)
 Donnerstag, 7. Dezember 1911
 abends 8 1/2 Uhr
 im **Musensaal des Rosengartens**
Fritz-Reuter-Abend
 des Herrn **Rezitator L. Sternberg, Neubrandenburg.**

Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können reservierte Plätze à Mk. 1.— erhalten.
 Für Nichtmitglieder beträgt der Eintritt für einen reservierten Platz Mk. 2.—
 Karten für reservierte Plätze sind nur auf unserem Bureau C 1, 10/11 erhältlich.
 Tageskarten à Mk. 1.— für nichtreservierte Plätze sind zu haben: in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung v. Ferd. Hechel, im Verkehrs-Kerein, Kaufhaus Bogen 57, in d. Buchhandlung von Krockhoff & Schwabe, in der Klavierhandlg. von A. Donscker, sowie bei Edward Theiss in Ludwigs-hafen a. Rh.
 Die verehrlichen Damen werden höflich ersucht, die Höhe abzunehmen.
 Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saalplätze werden punkt 8 1/2 Uhr gesäubert.
 Ohne Karte hat niemand Zutritt.
 Kinder sind vom Besuche des Vortrags ausgeschlossen.
Der Vorstand.
 Freitag, 8. Dezember, 3—6 Uhr:
Kunstspiel-Klavervorträge auf Welte- 65408

Mignon
Pianola
Phonola
 Interessenten ladet ein.
Heckel, Pianolager, O 3, 10.

Unterricht
 Klavierunterricht für Anfänger pro Stunde 1.50 & 2.00. Abende in der Orpèdion zu erfragen. 19406
 Gezeile in Franco-Englisch erteilt gründl. u. reichfranz. u. engl. Unterricht. Ch. u. 10004 an die Gröck.

Ankauf
 Bücher, einzelne und ganze Biblitheken kauft
Hertor's Antiquariat
 gegenüber der Jugendbibliothek.

Vornehmes Weihnachtsgeschenk
Straussfedern, Pleureusen } von jetzt bis Weihnachten mit **10%** Rabatt
 Fantasie-, Reiher- und Baillächer
Marabu-Garnituren Boa, Muff und Hüte
 in reicher Auswahl besonders billig
Echarpes in allen Preislagen
Alfred Joos, Mannheim
 Q 7, 20 Par. Straussfeder-Wascherei, -Färberei und Putz-Atelier - Tel. 5036
 Verkaufszeit an den Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 7 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
 Wohlgelegen, Dienstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr Predigt. **Lebteufel Schumann.**

Trinitatiskirche Mannheim
 Sonntag, den 10. Dezember 1911, nachm. pünktlich 4 Uhr
KONZERT
 zum Besten des Mannheimer Diakonissenhauses.
 Ausführende:
 Frau **Marianne Bachem-Sieberger**, Heidelberg (Alt), **Fräulein Frida Thies** (Mezzosopran), die **Herren A. Petri** (Bariton), **A. Hummel** (Geige) und **Dr. H. W. Egel** (Orgel).
 Eintrittskarten zum Schiff der Kirche 1 Mk., zu den Emporen 50 Pfg. in den Hofmusikalienhandlungen von K. Ferd. Hechel, Eugen Pfeiffer, ferner bei Herrn August Kessler jr., O 2, 11 und Herrn Christian Sillig, R 8, 2a, bei den Kirchendienern und an der Kasse.
 K 1/4 „Storch“ K 1, 4
 Breitestr. „Storch“ Breitestr.
 Täglich **Weltner's Wigbrüder.**

Heute abends 10 Uhr wird **Hd. Fabrowsky** aus der **Gungelstraße** herausgelassen, nachdem er 31 Tage darin zugebracht hat. 19033

Ein **Photograph.-Apparat**
 als **Weihnachts-Geschenk**
 ist für Jung und Alt immer eine freudige Überraschung.
 Reichhaltige Auswahl hierin und fachkundige Bedienung finden
 :: Sie in der ::
PHOTO-HANDLUNG PINI MANNHEIM
 N 3, 9 (Kunststr.) Tel. 3577
 (früher C 1, 1)
 Vertretungen der Firmen:
 Goerz — Jca — Kodak — Zeiss etc. etc.

Klein-Sinderichschule N 6, 9, e. B.
 Beim Beginn'en des Weihnachtsgeschenkes erlauben wir uns, auch dieses Jahr wieder alle Wäner von Freunden unserer Anstalt um Gaben an Geld, Kleidungsstücken usw. zu bitten, damit wir unsern Kindern ein frohes Fest bereiten können. 65785
 Dankbare Entgegennahme im Schulgebäude N 6, 9 sowie bei den Mitgliedern des Ausschusses:
 Herr **Kommerzienrat Köhling**, Poststraße, Werderstr. 52
 Fräulein **M. Jochauer**, Heil. Poststraße, O 7, 8
 Frau **H. Burg**, L 13, 13
 Frau **Oberamtmann Gehard**, Viktorstr. 26
 Fräulein **M. Gerdil**, O 3, 10
 Frau **H. Lodenburg**, N 7, 17
 Fräulein **H. Mohr**, L 11, 30
 Frau **H. Wilmelin**, L 11, 22
 Frau **M. Wilmelin**, O 1, 16
 Herr **Justizrat Bauer**, A 4, 2
 Herr **Kommerzienrat Gehard**, Viktorstr. 26
 Otto **Gödden**, N 6, 19
 Stefan **Simon**, R 1, 13.

Verlobungs-Anzeigen
 in modernster Ausstattung liefert auch eine billige
Dr. S. Haas's Buchdruckerei, S. m. b. H.

Israël. Waisenverein.
 Zur Feier des Tempelweihfestes (Chanuka) findet am **Mittwoch, 20. Dezember 1911**, abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal R 7, 24 eine **Besprechung** unterer Pflichten statt, wo zu wir alle Freunde und Wäner ergebenst einladen. Der unterzeichnete Vorstand ist gerne bereit, freundliche Gaben an dieselbe Besprechung zu nehmen. Frau **Milca Benschel**, L 12, 18;
 Frau **Anna Darmstädter**, M 7, 12b;
 Frau **Anna Götter**, C 1, 6;
 Frau **Emilie Girsch**, Carolinstr. 7;
 Frau **Helene Haupt-Gernat**, Akademische 3;
 Frau **Elina Kauen**, Elisabethstr. 9;
 Frau **Jeann Reuberger**, P 7, 21;
 Frau **Sara Röber**, Bismarckstr. 4;
 Frau **Hilma Stern**, Prina Wilhelmstr. 21;
 Frau **Glem. Jünger**, Gildenstr. 3. 63800
 Wer liebt jungen Mann Nr. 30 — bis 100 — gegen prompte monatl. Rückzahlung. Sucht. u. Nr. 10504 an die Exp. d. Bl.

Union-Theater
 Lichtspielpalast.
 Ab heute bis Freitag
Das neue grosse Schlager-Programm
Unter den Klauen der Löwen
 Grosses Sensationsdrama von realistischer und packender Wirkung.
 An der Grenze (spanisches Drama) || Akrobat auf Eisendraht (Variété-Komödie)
 Der gute Onkel Eduard (Komödie) || Union-Woche
 Moritzens Ungeschicklichkeit (Komödie)
 Ausserdem des grossen Erfolges wegen prolongiert
„Verblutet“
 Modernes Sitten-Drama aus der Großstadt in 3 Akten.

Aufruf.
 Von der Auswanderungs-Kommission des „Hilfsvereins Deutscher Juden, Abteilung Hamburg“ wird uns der beklagenswerte Zustand grübeln, in welchem russische Juden, die nach Amerika auszuwandern gedenken, in Hamburg ankommen.
 Gestützt von dem Nützlichsten, man ist es Ihnen hinsichtlich an Bekleidungsgegenständen und Hüten mit umgütige Zuwendung von Kleidungsstücken und Schuhzeug aller Art, für Erwachsene und Kinder.
 Die Entgegennahme erfolgt durch Herrn **Marcus Wohlgenuth**, G 5, 6, Telephon 1450; auch werden die Gegenstände auf gef. Wunsch im Hause abgeliefert. 65781
 Mannheim, im November 1911.
Hilfsverein Deutscher Juden, Abteilung Mannheim.

Frau Luise Müller
 Robes
 Bachstr. 4 (Hinterseite Westgasse) Bachstr. 4
 empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter
 Strassen- u. Gesellschafts-Toiletten
 in schickiger Ausführung.

Mannheimer Singverein E. V. und Sängerbund Heidelberg.

Sonntag, 10. Dezember 1911, nachm. 1/4 Uhr, im Nibelungensaal des Rosengartens: 65079

Grosses Volkskonzert.

Mitwirkende Solisten:

Frau Rückbell-Hiller, Sopran, Kgl. Kammer- u. Stuttgarter Hofoper; Herr Fritz Hirth, Violin-Virtuose, München.

Kartenverkauf: Hofmusikalienhandlung Heckel, Tageskasse des Rosengartens, in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, sowie durch unsere sämtlichen Mitglieder.

Der Vorstand.

CASINO

65978

Mittwoch, den 6. Dezember 1911

Damen-Café

in den Gesellschafts-Räumen.

Donnerstag, den 7. Dezember im Saal des „Germania-Lokales“, C 1, 10-11 (Eingang durch den Kauflauf) La Vieille Bretagne et le Mont-Saint-Michel (de Merceilles) französischer Vortrag mit Lichtbilder gehalten von Herrn J. Thullier, Paris, professeur de la langue française. Eintrittskarten zu M. 1,20, für Schüler und Lehrer M. —,50, sind zu haben bei K. F. Heckel, Kannestrasse 9, 10. 10507

Rest. u. Gasth. z. Zähringer Hof, Q 2, 910
Telephon 720 vormals Daniel Frey Telephon 720

Donnerstag, 7. Dezember

Grosses Schlachtfest

wozu höflichst einladet J. Schröder.
NH, Erstkl. Weine, pr. Biere hell u. dunkel, sowie gute Käse, wozu ich mir erlaube, die früheren Stammgäste auf diesem Wege ergebenst einzuladen. D. O. 91989

Wein- u. Liqueur- Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten

empfehlen die

Dr. S. Saas Buchdruckerei & m. b. S.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim
Telephon 57.

Haasenstein & Voelker A-G
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim
P. 2, 1.
Tel. 409.

Bessere verkehr. unabh. Dame, repräsent. schlank, Erscheinung, sucht per bald einen Posten in der Konfektions-, Wäscherei- od. Modemachenbranche als **Filialleiterin, erste Verkäuferin** oder ähnliche Stellung. 19870
Offerten unter P. 1829 an **D. Frenz, Mannheim.**

Holzbaumerstr. 3 (bei der Mag. Josefstr.) 4 Zimmerwohnung, mit Bad u. Mansarde p. 1. Januar 1912 zu vermieten. 24868
Näheres bei Käbel, II.

Mag. Josefstr. 17 1 Et. ger. feine Ausstattung, 4 Zimm., Wohnz. m. 1 o. 2 Plätzen, Bad, Speisek. u. Zubeh. bis 1. April 1912 zu verm. Mh. 1 Tr. 18. 25098

Mühlstr. 37, 1. u. 2. Zimmer und Küche im 2. und 4. Stock sofort zu verm. 24614
Mh. 8 S. 14

Getreide
Erf. Agentur sucht branchefremde Kunden 8314

Commiss
Offerten sub. V. 2348 an Haasenstein & Voelker A-G., Frankfurt a. M.

Seidenheimerstr. 54
2. Et. Wohnung 3 Zimmer, Balkon, Belvedere u. Mansarde u. Hof, oder später zu verm. 25193
Näheres Näheres, dort.

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör in verschiedenen Lagen der Stadt per 1. od. später zu vermieten. 26590
Näheres Strubenstr. 19.

Friedrichsring
Gute Tennisplatz, Belvedere 8 Zimmer und Zubeh. per 1. April erst. früher zu verm. Näheres Kirchenstr. 12. 10040

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Dezember 1911.

* Ernann wurde auf die evangelische Pfarrei Strümpfelbrunn Bize Kurt Sturm in Wilingen und Obereisenbahnkreuzer Julius Wulst in Freiburg zum Oberstationskontrollenr.
* In den Ruhestand versetzt wurde von dem Prinzen Max von Baden der Major bei der Großf. Markgr. Kav. P. von W. in Karlsruhe, Oberrechnungsrat Franz Brand in Karlsruhe, seinem Ansuchen entsprechend.
* Die höheren Schulen unseres Landes wiesen im Schuljahre 1910-11 folgenden Besuch auf: Gymnasien 5899, Realgymnasien 3150, Realprogymnasien 780, Oberrealschulen 4766, Realschulen 8259, höhere Bürgerschulen 277, Realschulen zusammen 18 772; höhere Schulen für die weibliche Jugend 5706.
* Prüfung. Im Prüfungsjahre 1911-12 findet eine Prüfung nach Maßgabe der Landesoberlichen Verordnung vom 8. Oktober 1908, die Verwendung von Geistlichen als Lehrer an höheren Lehranstalten betr. nicht statt.
* Veranstaltung von Vorträgen in gewerblichen Vereinigungen. Am Sonntag, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus „Roter Löwe“ in Seckenheim auf Antrag des Gewerbevereins Seckenheim ein Vortrag des Herrn Regierungsassessor Groß in Karlsruhe über „Die Sicherung der Kaufordnungen“ statt. Der Besuch des Vor-

trags steht jedermann frei. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
* Mannheimer Wintersang u. W. Der Deutsche Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke hat unsere Mitglieder zu einem Vortrag mit Diskussion eingeladen. Präsident Guido Diehl aus Frankfurt a. M. wird über „Die Animer. Ineipe und ihre Bekämpfung“ sprechen. Der Vortrag findet am Dienstag, den 5. Dezember, abends 8:30 Uhr, im alten Rathauslokal, P. 1, statt. Wir bitten die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
* Verein für Volksgesund. Am 7. Dezember spricht Architekt Walch über Heimathochschule. Die Vereinsmitglieder ist durch Vorbereitung der am 17. d. M. stattfindenden Weihnachtsfeier, zu der jedermann freundlichst eingeladen ist, voll in Anspruch genommen. Der am letzten Sonntag gemeinsam mit dem Wandervogel in Heidelberg unternommene Ausflug über drei Eichen nach Neuloh war trotz dem teilweise schlechten Wetter wegen der Schneelandschaft im Walde sehr lohnend. Der Vortrag des Leiters im Arbeiterbildungsverein hat neues Interesse für die Volksgesund. geweckt. Der nächste Ausflug ist am 7. Januar.
* Die Niessche-Andachten der freireligiösen Gemeinde, die in diesem Winter das anfallende Thema der Sonntagsfeier bilden, haben einen derart starken Andrang gefunden, daß die bisher benutzte Aula des Realgymnasiums sich dauernd als zu klein erwiesen hat. Daraufhin hat der Vorstand der freireligiösen Gemeinde schon vor Wochen Verhandlungen darüber begonnen, ein neues, größeres und doch künstlerisch anmutendes

Local für diese Feiern zu gewinnen. Die Verhandlungen sind jetzt zum Abschluß gekommen. Schon die nächste Sonntagfeier wird im Versammlungssaal des Rosengartens stattfinden. Dieser Saal faßt mehr als 200 Stühle mehr, als die Aula und bietet außerdem noch, wenn es nötig sein sollte, Sitzplätze für etwa 150 Personen. Die nächste Feiern findet Sonntag, den 10. Dezember, morgens 10 Uhr, statt. Ein offizielles Eintrittsgeld, wie es in den anderen Sälen des Rosengartens üblich ist, wird im Versammlungssaal nicht erhoben.
* Die Bernhard-Rahn-Gesellschaft des Vereins für Volksgesund. (Ede Mittel- und Vorpingstraße, Redarstraße), deren Vernichtung jedermann völlig frei gesteht, war im Monat November von 3872 (3887) Erwachsenen und 1607 (1588) Schülern, zusammen also von 5479 (5060) Personen besucht. Der über 7000 Bände umfassende Bibliothek wurden an 8 (8) Abenden 8319 (8800) Bücher entnommen, davon 108 (111) an neue Leser. (In den Akten stehen die entsprechenden Biffern des Vorjahres.)
* Das Opern-Theater H 6, 10 bringt auch für die nächsten 4 Tage wieder 2 sensationelle Dramen und zwar die bekannte römische Tragödie „Brutus und Cato“ in 2 Akten und als Einlage ein großartiges vaterländisches Drama, betitelt: „Ein Held von 1804“. Wir können einen Besuch des Unternehmens nur Jedermann bestens empfehlen, zumal es weitere zugkräftige Nummern zur Vorführung gelangen.

Hervorragend billiger Kleider- und Seidenstoff-Verkauf

Weihnachts-Roben
Je 6 Meter Kleiderstoff in elegantem Geschenk-Karton
Robe = 6 Meter Cheviot solide Qualität . . . 4.50 M.
Robe = 6 Meter Hauskleiderstoff, elegant gebunden . . . 2.95, 1.95 M.
Robe = 6 Meter Hauskleiderstoff, in schönen Mustern 2.95, 3.65 M.
Robe = 6 Meter Cachemir gestreift oder kariert 3.90 M.
Robe = 6 Meter reinwoll. Cheviot, solide Qualität . . . 6.50, 5.50 M.
Robe = 6 Meter reinwoll. Cheviot, Serge oder Diagonal . . . 7.50 M.
Robe = 6 Meter Ia. reinwollener Cheviot, Serge oder Diagonal 9.50 M.

Hauskleiderstoffe in soliden Qualitäten und vielen Dessins Meter 62, 48, 38 Pf.
Kostümstoffe in aparten Dessins englischen Geschmacks Meter 95 Pf.
Reinwollene Serge in vielen modernen Farben solide Qualität Meter 95 Pf.
Reinwollene Cheviots 90-110 cm breit Meter 1.25, 95, 85 Pf.
Kostümstoffe 110 cm breit, letzte Neuheiten vorzüglich im Tragen . . . Meter 1.95, 1.45 Mk.
Kostümstoffe 130 cm breit in aparten Neuheiten Meter 2.45 Mk.
Kimono-Blusen Coupon = 2 Meter, in entzückenden Farben, mit eleganten Bordüren 2.95 Mk.
Halbfertige weisse Stickerel-Roben in sehr eleganter Ausführung 10.50, 8.25 6.75
Halbfertige reinwollene Blusen mit eleganter Stickerei . . . 1.70
Unterrock-Moiré in einfarbig und gestreift Meter 1.75, 1.45, 85 Pf.

Blusen
Je 2-2 1/2 Meter, nur Neuheiten in eleg. Geschenk-Karton
Bluse = 2-2 1/2 Meter Flanel in schönen Streifen . . . 1.95, 1.45 M.
Bluse = 2-2 1/2 Meter Flanel, teils reine Wolle 3.75, 2.65 M.
Seiden-Bluse, 3-4 Mtr. gestreifte Seide 3.90, 2.90 M.
Seiden-Bluse, 3-4 Mtr. Messaline, gestreift oder uni . . . 5.50, 4.50 M.
Seiden-Bluse, 3-4 Mtr. eleganter Seidenstoff, moderne Muster . . . 6.50 M.
Sammet-Bluse, 3-4 Mtr. moderne Streifen . . 5.90 M.
Sammet-Bluse, 3-4 Mtr. letzte Neuheiten . . . 8.50 M.
Sammet-Bluse, 3-4 Mtr. in feinen Streifen 12.50 M.

3 hervorragend billige Serien Seidenstoffe

Serie I zum Ausschneiden 1 Meter
Blusen-Seide gestreift u. kariert 95 Pf.
Japon-Seide Ia. Qualität in vielen Farben

Serie II zum Ausschneiden 1 Meter
Merveilleux-Seide 135
Messaline-Seide 1
Blusen-Seide neueste Streifen und Karos . . . 1 Mk.

Serie III zum Ausschneiden 1 Meter
Satin-Seubling, reine Seide, in vielen modern. Farben, Ia. Qualität . . . Hochelegante Streifen und Schotten zur vorzüglichen Qualitäten . . . 175 Mk.

Beachten Sie die Auslagen in unseren Schaufenstern!

Warenhaus KANDER

G. m. b. H. T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Praktische Weihnachts-Geschenke in allen Abteilungen

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim
Telephon 57.

Haasenstein & Voelker A-G
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim
P. 2, 1.
Tel. 409.

Getreide
Erf. Agentur sucht branchefremde Kunden 8314

Commiss
Offerten sub. V. 2348 an Haasenstein & Voelker A-G., Frankfurt a. M.

Seidenheimerstr. 54
2. Et. Wohnung 3 Zimmer, Balkon, Belvedere u. Mansarde u. Hof, oder später zu verm. 25193
Näheres Näheres, dort.

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör in verschiedenen Lagen der Stadt per 1. od. später zu vermieten. 26590
Näheres Strubenstr. 19.

Friedrichsring
Gute Tennisplatz, Belvedere 8 Zimmer und Zubeh. per 1. April erst. früher zu verm. Näheres Kirchenstr. 12. 10040

Ein Geheimnis

für viele ist es, dass so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern und schick gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist begreiflicherweise von grossem Interesse, allerdings 19095

Nur für Herren

folgendes zu wissen. Wir verkaufen von Doktoren, Reisenden sowie feinsten Kavaliere nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslands, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene **gereinigte**

Mass-Anzüge . . . 10 M. 14 M. 20 M. usw.
Mass-Paletots . . . 8 M. 12 M. 18 M. usw.

Frack- und Gesellschafts-Anzüge werden billigt verliehen
Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung

O 3, 4 an Planken, 1 Treppe. Kein Laden.

RUDOLF MOSSE
In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaren-Branche ist eine 11860

Lehrstange

durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht u. 18 J. zu belegen. Gest. Offerten unter R. 900 F. 72. an Rudolf Mosse, Mannheim

Stellen finden

Rum sofortigen Eintritt ein tüchtiger (10818)

Wachmeister

gesucht. Elisabethbad, Q 7, 10.

Junger Mann

mit schöner Handschrift für Buchhaltung per 1. Januar gesucht. Offerten mit Lebensanschichten und Gehaltsangabe unter Nr. 65067 an die Expedition d. V. erbet.

Stenotypistin

für hiesiges Bureau per sofort oder 1. Januar gesucht. Perfekte Stenographikenninisse Hauptbedingung. Offerten mit Gehaltsanforderungen unter Nr. 65068 an die Expedition.

Stellen suchen

Tüchtige Alleinmädchen suchen Stellung in Privat- u. Geschäftshäusern. 65071
Gemeinnützige Selbstverwaltung Katharina Arold
T. 6, 10. Tel. 2118

Mietgesuche

Freundlich möbliertes Zimmer möglichst mit Pension, bei nur besserer Familie, von geistigem Herrn, per 1. Januar gesucht. Adressat od. Nähe bzw. just. Offerten mit Preis erb. unter Nr. 10506 an die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht

Wohnung sucht für sofort 3 Zimmer mit Zubeh. Df. erb. unter Nr. 10514 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

In allen Dingen vorzuziehen... Verkauf...

Möbel

verschenkt

niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir...

Eleg. Schlafzimmer... 350

Mod. Speisezimmer... 550

Hübsches Herrenzimmer... 380

Pitsch-pine Küche... 150

Einzelne Möbel... 150

Möbelkanfhaus L. Weinheimer

J 2, 8 J 2, 8

Wohnungen

K 4, 13, Ringstrasse

zwei schöne leere Zimmer...

Der Frauenverein Mannheim

hat sofort und zwar sehr preiswert zu vermieten in

L 2, 12

3. Stock, je eine 6- und 7-Zimmerwohnung...

L 2, 11

2. Stock, eine schöne 7-Zimmerwohnung...

L 8, 6

gegenüber d. Kaiserlichen Gärten...

L 11, 19

schöne Wohn- u. reichl. Bad...

L 13, 3

parterre, 6 Zimmer, große Terrasse...

Barriere-Wohnung L 14, 19

4 Zimmer, Küche, Bad...

L 15, 5

nächst Bahnhof, drei Treppen...

M 2, 15... M 7, 11... M 7, 24

2. Stock, 9 Zimmer, Bad, gr. Veranda...

Herrenhemden nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz... Aurèlie Bittler

Christian Richter Damenfriseur D 4, 17, Tel. 4516, 4 separate Cabinets.

Omnimors Radikale Vertilgung v. Wanzen, Votten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.

Sigmund Hirsch F 2, 4a, Tel. 1457. Möbel-Dekorationen - Kompl. Wohnungsarrangements in jeder Preislage...

Mannheimer Bade- u. Wasch-Anstalt „Elisabethbad“ 19461. Sie sparen den Ärger der Hauswäsche, wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen.

N 7, 2b... O 6, 9 (siehe II. Planen)

P 2, 14... P 7, 8

Q 4, 13/14... Q 5, 2

Q 5, 2... Q 7, 8, 4. Stock

Photo-Schau Hofatelier Klebusch Planken Tel. 3440 O 4, 5.

Weihnachtsaufträge bitte jetzt schon aufgeben zu wollen. Vergrößerungen in bekannt künstlerischer Ausführung.

Herrenhemden nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz... Aurèlie Bittler

Christian Richter Damenfriseur D 4, 17, Tel. 4516, 4 separate Cabinets.

Omnimors Radikale Vertilgung v. Wanzen, Votten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.

Sigmund Hirsch F 2, 4a, Tel. 1457. Möbel-Dekorationen - Kompl. Wohnungsarrangements in jeder Preislage...

Mannheimer Bade- u. Wasch-Anstalt „Elisabethbad“ 19461. Sie sparen den Ärger der Hauswäsche, wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen.

R 7, 13... T 3, 7

T 5, 12... T 5, 6

T 5, 13... T 6, 23

U 3, 24... U 6, 12

U 6, 12... V 1, 8

18416 Hofgartenstr. 52... Rheinammsstraße 21... Rheinaustr. 24, 3. St.

Spezialität: Photo-Skizzen... Photographien vom einfachsten bis zum feinsten Genres.

Beethovenstraße 12... Bachstr. 4... Böckstr. 17/19

Friedrichspl. 14 Arkadenwohnung... Grabenstr. 3a

Gonlarstr. 12... Goltzstraße 5a... Kaiserstraße 205

Kaiserstraße 207... Kaiserstraße 91... Kerpplerstraße 42

Lamenchstr. 11 7 Zimmer-Wohnung... Lamenchstraße 22

Laurentiusstr. 20... Laurentiusstr. 20

Rosengartenstr. 52... Rheinammsstraße 21... Rheinaustr. 24, 3. St.

Ruppertsstraße 9... Sämtliche Reparaturen werden haltbar und billig ausgeführt.

D 3, 8 Puppenklinik D 3, 8... Reizende Neuheit: selbsttrinkende Charakter-Baby

Sämtliche Artikel... Weihnachtsbäckerei

Union Folgendes sind die Vorteile u. Annehmlichkeiten des Rheinischen Union-Brikets.

Rheinischen Union-Brikets: Grosse Ersparnis durch volle Ausnutzung der Heizkraft.

Angenehme, gleichmässige, anhaltende Wärme, Geruchloser und ruffreier Brand.

Reinliche, bequeme Aufbewahrung und Handhabung, Wenig Asche, keine Schlacken.

Schonung der Oefen und Kochgeschirre, Leichte, zuverlässige Kontrolle bei Einkauf und Verbrauch.

Heinrich Glock, G. m. b. H. Hafenstrasse 13/15. Alle sonstigen Sorten Brikets, Kohlen, Coks, Holzkohlen und Anfeuerholz zu billigsten Tagespreisen.

Große Merzstr. 15/17... Rheinammsstraße 21

Rheinammsstraße 21... Rheinammsstraße 21

Rheinammsstraße 21... Rheinammsstraße 21

Latterfallstraße 43... Umlandstraße 4

Umlandstr. 42/44... Werderstrasse 31

Werderstr. 19... Werderstraße 28

Werderstraße 28... Windelstraße 14

Windelstraße 14... Eleg. Belle-Etage

Eleg. Belle-Etage... 2 und 3 Zimmerwohnungen

2 und 3 Zimmerwohnungen... Belle-Etage

Belle-Etage... Moderner Villenweuban

Moderner Villenweuban... Bureau

Bureau... C 4, 8

C 4, 8... Hansa-Haus D 1, 7/8

Hansa-Haus D 1, 7/8... Bureau

Bureau... L 15, 5

L 15, 5... Bureau

Bureau... Bureau

Vermischtes

Schriftl. Nebenmerk. Prospekt frei. Durch Adress-Berlag "Rosalia", Steglitz. 10470. Bez. kauft oder bestellt sich Erfindungen...

Herter's Buchhandlung gegenüber der Ingenieurschule 0 5, 15 — 0 5, 15

Grosse Auswahl in Geschoekliteratur. Bücher zu herabgesetzten Preisen.

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlicher Zahlung Anzüge nach Maass unter Garantie für 1a. Stoffe u. eleganten Schnitt zu möglichen Preisen von christl. Herren-Garderobe-Geschäft.

Jeder verblühte Kopf sowie Haar-Unterlagen, Locken u. L. w. werden binnen einigen Stunden passend gefärbt bei Frau Rudnig, M. 2, 5 3 Treppen.

CASAR FESENMEYER Uhren Juwelen, Gold- und Silberwaren P. 1. 3. MANNHEIM P. 1. 3. Breitestrasse

Beeignete Weihnachtsgeschenke

- Damen- und Herren-Uhren von der einfachsten bis feinsten Ausführung in enormer Auswahl. Haus- und Wand-Uhren zu jeder Einrichtung passend äußerst billige Preise. Ringe, Colliers, Broschen Silber-Damentaschen Ohrringe, Armbänder etc. Brillant-Ringe sehr vorteilhaft. Herren- und Damen-Uhrketten in Double, Silber, Tula und Gold. Zigaretten-Etuis. Spazierstöcke in unübertroffener Auswahl. Bestecke in echt Silber und verilbert die neuesten Muster 1904. Moderner Künstler-Schmuck in Silber und Gold, mit echten Steinen als Aquamarin, Amethyst etc.

Spezialität: Meine fugenlosen Trauringe D. R. P. Mod. Verlobungsringe mit Ornamenten. Bitte meine Schaufenster zu beachten. Garantie für sämtliche Gegenstände. Umtausch nach Weihnachten gestattet.

Diesen Samstag! Ziehung sicher 9. Dezember Nächste Badische 1 Mark Geld-Lotterie 45 800 Mark Hauptgewinn 20 000 Mark 15 000 Mark 10 800 Mark

Welches best. Speiserezeptional nimmt Fräulein A. Köhnen erlernen auf. Offert. unter Nr. 10378 an die Expedition.

Cocosflocken H. Seibmann, Mittelstr. 79. Zum Eviden wird angenommen. Spezialität Weibchen. Soudere Kaffeebohnen. Billige Berechnung. 10480 G. 7. 9. Seitenbau. 2 Tr. Perfekte Schneiderin nimmt noch einige Kunden an in u. außer dem Hause. 05047 O. 3. 22. u. Etod. Soudere junge Frau sucht tagüber Kind zu hüten. Off. n. 10400 an die Exped.

Buntes Feuilleton.

— Eingeklemmte Bilder in Museen. In Frankreich gibt es nicht nur Museumsdiebe, es gibt auch Menschen, die Bilder in Museen einschmuggeln. Nach dem Diebstahl der Monna Lisa, der eine ganze Anzahl von Museumsdiebereien in der Folge hatte, werden die Wärter besonders scharf angewiesen, auf die Museumsdiebe und solche, die es sein könnten, zu achten. Natürlich kommt kein Mensch auf die Idee, daß es auch Leute gibt, die Bilder in die Museen unrechtmäßigerweise hineintragen wollen. Und doch ist auch dieser Fall, wie uns berichtet wird, geschehen. Im Museum von St. Cloud, in dem von Napoleon III. eine Sammlung von ungefähr zweihundert Gemälden untergebracht war, ist ein eigener Wärter für die Nachtzeit angestellt. Der vernahm nun vor einigen Tagen beim Nähesten ein heftiges Klopfen. Der Wärter verschloß schnell den Ausgang, um den vermeintlichen Dieb zu fangen. Wie wurde sein Gesammeln aber, als er bemerkte, daß der Eindringling ein junger, wohlgekleideter Mann, auf das eifrigste damit beschäftigt war, einen Nagel einzuhämmern, und seine Sache mit solchen Eifer tat, daß er nicht hörte, was um ihn herum vorging. Aus einem großen Tuche nahm der Mann ein Bild, hing es an die Wand, trat zurück und betrachtete es wohlgefällig von allen Seiten. Wohl eine Viertelstunde lang war der Mann in den Anblick dieser Landschaft versunken, endlich rief er sich mit einem letzten Wschiedsblick los und wollte sich entfernen. Aber der Wärter sprang auf ihn zu, verhaftete ihn und brachte ihn zur Polizei. Hier sträubte er sich auf das heftigste, seinen Namen anzugeben, war auch nicht dazu zu bewegen, eine Erklärung zu geben, was er denn eigentlich in dem Museum zu tun begehrt hätte. Einen Diebstahl wollte er nicht ausführen, das bewies die sofortige Verhaftung. Auch der Wärter sagte aus, daß der Mann nicht die Absicht gehabt hätte, zu stehlen, denn er habe sich an keinem fremden Bild zu schaffen gemacht. Man ließ den Mann nicht frei, und endlich bequimte er sich zu folgenden Geständnis: Sein Name ist Charles Ortes, er ist von Beruf Kunstmaler, und es war sein höchster Ehrgeiz, daß eines seiner Bilder einen Platz in einem öffentlichen Museum habe. Schon des öfteren hatte er der Museumsverwaltung Bilder angeboten, war aber stets ohne Erfolg geblieben. Also habe er sich selbst daran gemacht, eines seiner Werke in dem Museum unterzubringen, in der Hoffnung, daß man diesen Zuwachs nicht als unbedeutend ansahen würde. Die Museumsverwaltung war anderer Ansicht, sie entsetzte sich über den Namen und stellte dem jungen Mann nebst einer Kostenrechnung über den Transport und die Verbesserung der Wand wieder zu. Da der Mann sehr wohlhabend ist, wird ihm die Vertuschung des Ehrgeizes mehr geschmerzt haben, als die Kostenrechnung.

— Darf man über schöne Augen schreiben? Eine eigentümliche Klage wurde, wie man uns aus Newyork schreibt, kürzlich in Newyork vor dem Richter verhandelt. Die Klägerin war eine junge Dame aus der guten Gesellschaft, und sie fühlte sich dadurch gekränkt, daß ein Dichter in einem Werke, welches er den lebenskräftigen Damen vorsetzte, ihre Augen in einer Weise nur allzu deutlich beschrieb. Die Dame erklärte und bewies es auch, daß sie ganz eigentümliche Augen hätte, die schilleren in einem sonderbaren grünlichen Licht und könnten von keinem Menschen vergesseu werden, der sie jemals gesehen. Auch der Dichter habe anscheinend von den Augen einen so tiefen Eindruck bekommen, daß er sie in seiner neuesten Dichtung kühnlich gemocht habe. Dadurch aber fühlte die Dame sich in der Desastabilität preisgegeben, daß sie es nicht ohne weiteres auf sich sitzen lassen konnte, und sie verlangte — natürlich muß man sein —, daß der Mann ihr eine entsprechende Entschädigung und Beugung dafür zuteil werden lasse. Die Entschädigung bestand in 1000 Dollar, die Beugung darin, daß er in einer großen amerikanischen Zeitung veröffentlichten sollte, daß er ihre Augen allem einsehen habe, sonst aber von der Welt nicht viel oder gar nichts mit ihrem Charakter verstanden hätte. Da dem Verfasser anstutzte, mußte zuerst

einmal die Klägerin vor Gericht erscheinen, und zwar nicht sie allein, sondern drei Freundinnen gleichzeitig, denn die Richter hatten das Buch gelesen und wollten nun ergründen, ob die Augen der jungen Dame wirklich so unerkennbar seien. Allerdings! Die Sachverständigen schauten den jungen Damen ins Auge und erklärten einmütig, daß nur die Klägerin diejenige sein könnte, welche die Klage angestrengt habe. Auch der Richter gab zu, daß ihm das Mädchen mit den sonderbaren Augen Modell gestanden habe. Nun wurde noch der andere Teil entschieden, die Frage nämlich, ob ein Dichter berechtigt sei, einfach eine bekannte Dame so als Modell zu verwenden, daß sie ohne weiteres wieder zu erkennen sei. Der Gerichtshof entschied sich für ein Nein. Er war der Meinung, daß man durch eine genaue Beschreibung wirklich kompromittiert werden könnte und verurteilte den Schriftsteller zur Zahlung von 1000 Dollars und der gewünschten Bekanntmachung. Ob aber die Klägerin durch das Geld und die Veröffentlichung weniger kompromittiert sein dürfte, als einfach durch das Buch, das steht dahin. — Was nicht alles in Amerika passiert!

— Die Hofetikette in früheren Jahrzehnten. Mit dem Beginn der Hofetiketten tritt die Hofetikette bei den beteiligten Kreisen wieder mehr in den Vordergrund. Es gibt natürlich stets ein gewisses Vorkommis, heutzutage aber ist es beschämter und auch bei den Hofgesellschaften herrscht bereits eine gewisse Freiheit, die natürlich niemals die Etikette verletzen darf. In früheren Jahrzehnten hielt man aber an der Hofetikette fest und zwar so, daß sie nicht selten zur Tortur wurde. So konnte man am Hofe der Kaiserin Anna von Rußland die Gräfin Tschernichow, eine überaus wichtige und bessere Dame, deren Gesellschaft die Kaiserin Anna sehr liebte. Die Etikette gebot den Damen, sich mit ihrer Majestät nur stehend zu unterhalten. Das Stundenlang Stehen war für die Gräfin Tschernichow eine solche Qual, daß sie die Tage, da sie zum Hofe hatte, mit Schreden kommen sah. Die Kaiserin luderte selbst dieser Frau gegenüber, die sie nach ihrer eigenen Aussage mehr als eine Schwester liebte, die strengen Regeln der Hofetikette nicht. Trotzdem die Gräfin an geschwollenen Füßen litt, mußte sie Stundenlang stehen, unterhalten, lächeln und lächeln sein. Einmal war ihr Zustand ein so schlechter, daß die Kammerfrau der Kaiserin ihr einen Stuhl hinbrachte. Fast hatte die Gräfin den Stuhl eingenommen, so strafe sie aber ein so bedrückender Blick aus den Augen der Kaiserin, daß sie stehen blieb, obgleich sie zum Stuhl aus dem Saal getragen wurde. An einem österreichischen Hofe wurde einst eine Hofdame der Kaiserin von einer tödlichen Ohnmacht befallen. Sie schloß die Augen, sie wollte, und die Kaiserin gefühlte ihr, sich auf den Tisch zu stützen. Auf Wunsch ihrer Majestät aber trat die Kammerfrau rasch zwischen die erkrankte Hofdame und die Kaiserin, damit diese nicht genötigt sei, eine Hofdame zu sehen, welche sich nicht gerade und aufrecht halten konnte. Ueber solche strengen Formen der Etikette sind wir heute natürlich erhaben, wenn uns Außenstehenden vielleicht auch manches vom Hofetiquettier sonderbar und streng vorkommen mag.

— Ein einfaches Mittel, um weiße Zähne zu bekommen. Gar viele Damen klagen darüber, daß sie trotz der sorgfältigsten Pflege des Mundes und der Zähne es nicht zu jenem blendenden Weiß bringen können, das allein schon genügt, um einem Gesicht einen besonders feierlichen Reiz zu verleihen. Bei gefundenen Zähnen, bei denen der Zahnschmelz nicht durch Erkrankung sich verfarbt hat, dürfte es immerhin möglich sein, die Zähne weiß und glänzend zu bekommen. Es gehört in erster Linie eine Woche sorgfältiger Arbeit dazu. Man fange damit an, die Zähne zuerst mit Wasser zu waschen und sie nachher mit einem Vanillenzapfen trocken zu reiben. Dann bringe man auf die Zahnoberfläche eine Lösung von Wasserstoffsuperoxyd, wie man sie in den Drogerien und in der Apotheke fertig zu kaufen pflegt. Die Zahnoberfläche muß öftentlich durchtränkt sein, und mit dieser völlig nassen Bürste putzt man die aufeinander gestellten Zähne lange und sorgfältig und zwar so, daß genügend Wasserstoffsuperoxyd auf der Oberfläche der Zähne haften bleibt. Bei auseinandergepreizten Zähnen lasse man die Zähne etwa fünf Minuten lang darauf, denn sie bleicht den

Zahnschmelz. Man spüle man den Mund aus und wichte die Zähne mit irgend einem Zahnpulver nach. Waren die Zähne in ihrer Reinlichkeit, was ja leider auch häufig vorkommt, sehr vernachlässigt, dann muß man sie, ehe man zum Bleichen mit Wasserstoffsuperoxyd geht, durch Sodawasser reinigen, die man auf die Zahnbürste bringt. Auch Karbon ist als Zahnpflegemittel von überraschender Wirkung und hilft besonders da, wo der Schmelz der Zähne eine dunkle Schicht angelegt hat. Wenn man acht Tage lang das Bleichen und Polieren der Zähne vorgenommen hat, dann wird man entschieden bereits einen Erfolg sehen. Natürlich darf man dann die Kammerzeuge nicht vernachlässigen, sondern muß in der sorgfältigen Behandlung weiter fortfahren. Die Bleiche kann ausbleichen, doch wird es sich empfehlen, die Zähne weiter zwei bis dreimal in der Woche mit Wasserstoffsuperoxyd zu behandeln. Es ist außerdem ein vorzügliches Desinfektionsmittel, das sogar imstande ist, die teuren Zahnwasser zu ersetzen. Gerade auf dem Gebiete der Zahnpflege wird noch sehr viel gefündigt, und wie manches schöne Antlitz ist dadurch entstellt.

— Einer, der in Monte Carlo gewinnt. Von Zeit zu Zeit soll es doch vorkommen, daß jemand die Spieltische von Monte Carlo mit mehr Geld verläßt, als er hineingeht. Diesmal ist es ein Engländer, der in den letzten Wochen den Reich aller Mühseler erregt hat. Er setzt sehr hoch auf die hohen Nummern der Roulette, und wie sehr das Glück auch schwanke, im Endeffekt ist er der lachende Gewinner. Am vorletzten Donnerstag begann er mit 4000 Mark zu spielen und hatte einige Stunden später 100 000 Mark gewonnen. Am Samstag darauf war das Glück noch größer, er gewann 240 000 Mark, aber am folgenden Sonntag rächte sich die Hand und nahm ihm den Verdienst wieder ab. Doch die Glückseligkeit begann am Montag von neuem, und am Dienstag verließ dieser weiße Hahn die Spieltische mit einem Reingewinn von 160 000 Mark, die er hoffentlich vorfahrscheinlich gleich nach Hause geschickt hat.

Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 2. Dez. In dem mit Palmen und Lorbeer festlich geschmückten großen Saale der Stadthalle fand heute Nachmittag die alljährlich am Geburtstag der Großherzogin Luise (des Sonntags wegen dieses Jahr am Vorabend des Geburtstages) von den städtischen Behörden und dem Badischen Frauenverein veranstaltete Feier statt zur Auszeichnung von Dienstboten durch Geld- und Ehrenprämien. Nach einer eindrucksvollen Ansprache von Stadtpfarrer Schütz veränderte der stellvertretende Vorsitzende des Badischen Frauenvereins, General Reuber die Namen der Empfängerinnen von Ehrenkreuzen, welche die Großherzogin Luise in diesem Jahre für 25—40 jährige Dienste in einer Familie gestiftet hat; das silbervergoldete Kreuz für mehr als 40 jährige Dienstzeit erhielten 2 Dienstboten, das silberne Kreuz für 25 jährige Dienstzeit 3 Dienstboten. Frau Oberbürgermeister Wilken überreichte die Ehrenkreuze. Herr Bürgermeister Wieland überreichte die Namen der Empfängerinnen von Ehrenkreuzen und Geldprämien, aus einer von der Stadt verwalteten Stiftung, zugleich einer Gabe von 600 M. aus der städtischen Sparkasse. Für 5—44 jährige Dienstzeit gelangten 77 Ehrenbriefe nebst Geldprämien im Betrage von 10—45 M. zur Verteilung. Frau Dr. Plu w verabschiedete an 23 Dienstmädchen, silberne Broschen, eine Stiftung einer ungenannten Wohlthäterin für Dienstmädchen, welche mindestens 5 Jahre in der gleichen Familie gedient haben. Eine Ansprache von General Reuber, die in ein Hoch auf die Großherzogin Luise ausklang, beendete die schöne Feier. (Drucksal, 3. Dez. Die hiesige Vereinigung der Bismarckfreunde beschloß auf der Generalversammlung in der Stadtgemeinde einen Bismarckdenkmal zu errichten.



In separater Abteilung bei grosser Auswahl, für jede Figur, bringen wir

Herren-Loden-Pelerinen

Mk. 9.— bis Mk. 28.—

Damen-Loden-Pelerinen

Mk. 10.— bis Mk. 27.—

Bozener Wetter-Mäntel für Herren

Mk. 16.— bis Mk. 35.—

Bozener Wetter-Mäntel für Damen

Mk. 18.— bis Mk. 36.—

Loden-Pelerinen für Knaben und Mädchen

Mk. 5.— bis Mk. 15.—

Herren-Gummi-Regenmäntel

Mk. 24.— bis Mk. 58.—

Winter-Joppen warm gefüttert

Mk. 7.— bis Mk. 28.—

Engelhorn & Sturm

Mannheim, O 5, 4-5

19928

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Hand... Die Inhaber der Hand... Die Inhaber der Hand...

Heirat

Beamter, auf. 40er, sucht... Beamter, auf. 40er, sucht...

Stellen An den

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

für 800 Mark Provision verschaffe ich... für 800 Mark Provision verschaffe ich...

Provisionsreisender

für einen konkurrenzlosen... für einen konkurrenzlosen...

Badische Vertriebsgesellschaft... Badische Vertriebsgesellschaft...

Sichere Erlieuz

mit M. 3-400 Einflommen... mit M. 3-400 Einflommen...

Stenotypist

gehört. Off. Off. mit An... gehört. Off. Off. mit An...

Routokorrent-Buchhalter

per sofort gesucht... per sofort gesucht...

Gesucht

auf sofort a. 1. Januar... auf sofort a. 1. Januar...

HEINRICH LANZ MANNHEIM Patent-Heißdampf LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung »System Lentz«

Fräulein aus besserer Familie... Verkäuferin zur Aushilfe bis Weihn...

Zu vermieten Haus hochfeine 8-Zimmer-Wohnung...

P 6, 20 = Laden-Lokal gegen 300 qm allererste Lage...

Magazine F 4, 7 Heißbares dreistöckig. Magazin...

Auto-Garage Q 4, 4, gröss. Garage zu vermieten...

Parkring 31 schön, gross, helles 1900. Magazin...

Werktstraße 21 parierte, Hinterhaus, großes Magazin...

Großes Magazin für jede Branche geeignet...

Magazin 8 Stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt...

Keller P 6, 3/4 Keller, trocken und trocken...

Zu vermieten H 3, 10 2. Stock, 2 Zim. a. Höhe 3 m...

Augusta-Anlage 7 eine schöne Wohnung von 8 großen Zimmern...

Läden Schwefingerstr. 32 Ecke Heinrich Langstr. Eekladen zu vermieten...

Zu vermieten Haus hochfeine 8-Zimmer-Wohnung...

P 6, 20 = Laden-Lokal gegen 300 qm allererste Lage...

Magazine F 4, 7 Heißbares dreistöckig. Magazin...

Auto-Garage Q 4, 4, gröss. Garage zu vermieten...

Parkring 31 schön, gross, helles 1900. Magazin...

Werktstraße 21 parierte, Hinterhaus, großes Magazin...

Großes Magazin für jede Branche geeignet...

Magazin 8 Stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt...

Keller P 6, 3/4 Keller, trocken und trocken...

Zu vermieten H 3, 10 2. Stock, 2 Zim. a. Höhe 3 m...

Augusta-Anlage 7 eine schöne Wohnung von 8 großen Zimmern...

Läden Schwefingerstr. 32 Ecke Heinrich Langstr. Eekladen zu vermieten...

Bitte! Die im Kampf und Tode schwer ringenden armen Thüringer Handwerker...